

Poština plaćama v gotovini.



Markovljević Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdrucker, Maribor,
Jurčičeva ulica 4. Telefon 24
Bezugspreise:
Abholen, monatlich Din 20-
Zustellen : : : 21-
Durch Post : : : 20-
Ausland, monatlich : : : 30-
Einzelnummer Din 1 bis 2-
Bei Bestellung der Zeitung mit der Ab-
nahmebetrag für Slowenien für mindes-
tens einen Monat, außerhalb für mindestens
drei Monate einzulösen. Zu beantwortende
Briefe ohne Aufkleben nicht berücksichtig!
Interessentnahme in Maribor bei der
Administration der Zeitung: Jurčičeva
ulica 4. in Ljubljana bei Atoma
Company, in Zagreb bei In-
terklam d. d. in Graz
b. Kleinreich, Ratteiger,
in Wien bei Atica
Anzeigen-
nahme-
stellen.

Dr. 276

Maribor, Sonntag den 5. Dezember 1926.

66. Jahrg.

Eingreifen der Opposition

S. B e o g r a d, 4. Dezember. Heute vor-
mittags unter dem Vorsitz von D a v i d o-
v i ć eine Konferenz der Obmänner der op-
positionellen Parteien des „engeren“ Blochs
zusammen, die sich eingangs mit der Ab-
sicherung der gemeinsamen schriftlichen Anfra-
ge an den Minister des Inneren in der Fra-
ge des italienisch-albanischen Vertrages be-
schäftigte. Diese schriftliche Anfrage soll, wie
Ihr Berichterstatter erfährt, dem Ministerium
am Montag den 6. d. überreicht werden, da
inzwischen die Stellungnahme des Abwärtigen

Führers der bosnischen Moslems, Dr. S p a-
h o, abgewartet werden soll. Außerdem soll
auch das Referat des heute aus Tirana ein-
treffenden Geschäftsträgers J e f t i ć im
Memorandum der Opposition Berücksichti-
gung finden.

In einer den Journalisten gemachten all-
gemeinen Mitteilung allgemeiner Natur
wird von Seiten der Parteien des engeren
Blochs der Opposition darauf hingewiesen,
daß die Politik des Regimes in der letzten
Zeit zu Mißerfolgen sowohl in der innern

als auch in der äußeren Politik des Landes
geführt habe. Diese Mißerfolge seien ein all-
gemeines Resultat der Passivität und Arbeits-
süchtheit der Regierung und der Regierungsmehr-
heit. Die innerpolitische Situation verhält sich
ausschließlich um die Streitfragen persönlicher
Natur, die zwischen zwei Koalitionsparteien
liegen. Das Volk gehe der Verarmung ent-
gegen, das Parlament verliere immer mehr
an Autorität, und deshalb sei die Opposition
fest entschlossen, energisch in das parlamenta-
rische Getriebe einzugreifen.

Die Kunstausstellung Ante Trstenjak bleibt
noch Sonntag von 9-12 und von
13-17 Uhr geöffnet.

eine Beschwerde der Zagreber Invaliden
sowie hinsichtlich seiner Interpretation des
Invalidengesetzes zu beantworten haben.

Zu joslawisch-rumäni- sche Schul- u. Kirchen- konvention

S. B e o g r a d, 4. Dezember. Gestern be-
gannen hier die jugoslawisch-rumänischen
Verhandlungen zum Abschluß einer Schul-
und Kirchenkonvention, die sich auf die ein-
andertheillich gemischten Teile des serbisch-
und rumänischen Banats bezieht. Die Vorgeschichte
dieser Verhandlungen reicht auf ein Abkom-
men zurück, welches zwischen dem jugoslawi-
schen Außenminister Dr. N i n d i ć und dem
rumänischen Außenminister Dr. M i t i ć
in Genf getroffen worden war. Die
Verhandlungen werden rumänischerseits vom
Gesandten E m a n u i l sowie von Legations-
rat Papinen vertreten, während die jugo-
slawischen Vertreter vom Sektionschef im
Unterrichtsministerium, O b r a d o v i ć, ge-
führt werden. Die Einigung ist in den Haupt-
sachen bereits erzielt worden. Einige minder-
wichtige Detailsfragen harren noch ihrer Lö-
sung.

Kurze Nachrichten

London, 4. Dezember. Ein buddhistischer
Priester hat gestern in Tokio einen Anschlag
gegen den Prinzregenten versucht. Der Tä-
ter wurde ergriffen, als er bereits, mit einem
scharfen Dolch bewaffnet, auf das Trittbrett
des Autos des Prinzregenten gesprungen
war.

Börsenberichte

Zürich (Wala), 4. Dezember. (Schlußkur-
se). Beograd 9.14 ein Achtel, Paris 20.57,
London 25.1375, Newyork 518.375, Mailand
22.525, Prag 15.36, Wien 73.1125, Buda-
pest 0.00726, Berlin 123.225, Brüssel 72.12,
Amsterdam 207.30, Bukarest 2.7425, Sofia
3.735.

Zagreb (Wala), 4. Dezember. Frei Kur-
se. Wien 8.00, Triest 246, London 275.20,
Newyork 56.64, Paris 225, Prag 168.16,
Zürich 1094.25, Berlin 1349, Kriegsbent-
schädigung 341; alles Geld.

Kadić gegen eine neuerliche Machtergreifung Bašić

J. J a g r e b, 4. Dezember. Gestern abends
sah unter Vorsitz von S t e j a n K a d i ć eine
Plenarsitzung der Parteileitung statt. Nach
Beendigung dieser Sitzung gab Kadić den
Journalisten einige Ausführungen über den
Charakter seiner vornehmen erfolgten Au-
fklärung. Kadić erklärte, die Funktion der
Sitzung um den einen Angelpunkt, und zwar um
das Ergebnis des parlamentarischen Untersu-
chungsausschusses. Man könne sich keinem
Zweifel mehr darüber hingeben, daß Bašić
einige seiner Freunde im Stiche lassen werde.
Über auch dies werde ihm wenig nützen, denn

die führenden politischen Kreise stellen sich
zur neuerlichen Machtergreifung durch Bašić
aus dreierlei Gründen dagegen: 1. wegen
seines Alters, 2. wegen des erdrückenden Un-
tersuchungsmaterials der parlamentarischen
Enquête und 3. wegen der von Bašić betrie-
benen Minderung des Parlamentarismus.
Mit Bašić sei keine einzige von den bestehen-
den Kombinationen zu verwirklichen. Sein
Bestreben ist, Neuwahlen heranzufordern, bei
denen die Radikalen die absolute Herrschaft
verwirklichen könnten.

Das britische Kenia- Gebiet an Italien?



Pressemeldungen zufolge will England das
zwischen Italienisch-Somaliland und dem
ehemaligen Deutsch-Ostafrika liegende K e-
n i a - Gebiet, das auf unseren Karten auch
als Britisch-Ostafrika bezeichnet wird, an
Italien abtreten. Die Abtretung soll bereits
zwischen M u s s o l i n i und C h a m-
b e r l a i n auf der Höhe von Livorno ver-
einbart worden sein und Italien das Land
als Mandat des Völkerbundes erhalten.

der Interpellationen. Die Abänderung des
Artikels 14 wird von der Regierung deshalb
betrieben, weil sie die Mehrheit nicht nur
im gesetzgebenden Ausschuss, sondern auch in
sämtlichen parlamentarischen Ausschüssen er-
ringen will. Vor dem Uebergang zur Tages-
ordnung wird der Forstminister eine Anfra-
ge des slowenischen völksparteilichen Abge-
ordneten Dr. S o b z a r, betreffend die
ministerielle Verantwortung des ehemaligen
Forstministers Dr. Z e r j a v und seiner Be-
ziehungen zur Industrie-Gruppe „Nihag“, be-
antworten. Der Minister für Sozialpolitik
wird eine Anfrage des selbstständigen Demo-
kraten Milan P o p o v i ć im Hinblick auf

Die politische Lage

S. B e o g r a d, 4. Dezember. Hin-
sichtlich der Lösungsversuche zur Innen-
krise ist heute vormittags kein neues Moment
hinzutreten. Sowohl in parlamentarischen
Kreisen als auch im Lager der Koalitions-
parteien wurde der Beendigung der Tätig-
keit des parlamentarischen Untersuchung-
ausschusses die größte Aufmerksamkeit ge-
widmet. Diese Tendenz soll, wie Ihr Be-
richterstatter erfährt, gelegentlich der ge-
stern abends zwischen M u n o v i ć und
B a s i ć erfolgten Aussprache klar zutage
getreten sein. Freilich fordert Bašić eine
ehrenhafte Lösung des ganzen Fragenkom-
plexes, vor allem aber sollte im Sinne sei-
ner Wünsche die Frage seiner persönlichen
Schuld bezw. Unschuld an den Korrupti-
onsaffären in vollster Klarheit ausgespro-
chen werden. Nachdem die kroatische Partei
partei höchstwahrscheinlich aus taktischen
Gründen ihren Standpunkt in dieser Frage
noch nicht zu erkennen gab, wurde die defi-
nitive Lösung der ganzen Angelegenheit auf-
geschoben.

zieren Audienz empfangen. Gleich nach dieser
Audienz begab er sich in Begleitung des
Skupštinapräsidenten T r i f k o v i ć zu
Bašić, wo zur Stunde die Beratungen über
die weiteren parlamentarischen Maßnahmen
der Regierung stattfinden. Grundätzlich
wurde beschlossen, die Skupština am 7. d.
M. zu einer zwei Tage dauernden Session
einzuberufen, worauf die Plenarsitzungen bis
zum 28. Jänner 1927 vertagt werden sol-
len. Die Regierung motiviert diese Maß-
nahme mit dem Hinweis auf die Kreiswahl-
en, die die propagandistische Tätigkeit der
Abgeordneten als unerlässlich erfordern. Die
Radikalen hoffen auf diese Weise das Er-
gebnis der parlamentarischen Untersuchung
hinsichtlich der Korruptionsfälle unter einem
günstigen Vorwande solange aufzuschieben zu
können, bis hinter den Kulissen der Koali-
tion eine beschreibende Lösung gefunden
ist.

Für die am 7. d. M. stattfindende Ple-
narsitzung der Skupština ist die nachstehen-
de Tagesordnung festgesetzt worden: 1. Ab-
änderung des Artikels 14 der Geschäftsord-
nung der Skupština und 2. Beantwortung

Ministerpräsident M u n o v i ć wurde
heute vormittags vom König in einer kür-



Das gründliche Mundwasser

Polnisch-deutsche Beziehungen

Von **JANUSZ PRINZ RADZIWIŁŁ**

Gründer der neuen konservativen Partei Polens »Nationale Rechte«.

(Europreß. Nachdruck verboten.)

Es dürfte für unsere Leser nicht uninteressant sein, die Ansichten dieses prominenten polnischen Aristokraten u. Politikers über das noch immer nicht geklärte Verhältnis der polnischen Republik zu Deutschland kennenzulernen. Ann. d. Red.

Dort, wo noch vor kurzem sich das größte Drama in der Geschichte der Menschheit abgespielt hat, sehen wir verheißende Anzeichen, die darauf hindeuten, daß ein friedfertiges Einvernehmen zwischen den Völkern sich langsam, aber stetig vorbereitet. Sicherlich darf nicht verkannt werden, daß noch manche Probleme infolge der Vielfältigkeit ihrer Wechselbeziehungen nicht im Handumdrehen endgültig gelöst werden können, was wohl keiner besonderen Begründung bedarf; trotz alledem ist es offensichtlich, daß sich ein immer kräftiger werdender Friedenswille überall mächtig Bahn schafft. Es genügt, hier auf die Bestrebungen des Völkerbundes, die Locarno-Verträge, sowie auf zahlreiche Abkommen finanzieller Natur hinzuweisen.

Eine der schwierigsten Aufgaben, die Europa in der Nachkriegszeit erwarteten, war die notwendig gewordene Umstellung der Denkweise, die sich den neugeschaffenen Verhältnissen anpassen mußte. Seit jeher gewohnt, die politische und wirtschaftliche Struktur der Vorkriegszeit als ein unerschütterliches Dogma anzusehen, mußte es der Durchschneidungsmaschine von 1914 erst lernen, sich mit der nunmehr auf fast allen Gebieten eingetretenen Neuordnung abzufinden.

Trotzdem die Ueberzeugung von der Notwendigkeit und der Zweckmäßigkeit der Neuordnung immer tiefere Wurzeln schlug, spukten in manchen Köpfen noch immer unklare „Wiederbauideen“. Das wachsende Verständnis ist für die Ideen, auf die die Neuordnung der Dinge aufgebaut wurde, brachte es jedoch mit sich, daß die Zahl der Anhänger des neuen Europa immer weitere Kreise umfaßte, vor allem die führenden Persönlichkeiten des politischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Lebens. Ist doch eine konkrete Friedensarbeit nur auf der Grundlage der durch die Friedensverträge geschaffenen territorialen Verhältnisse denkbar. Von dieser Einschätzung der veränderten Verhältnisse Europas ausgehend, konnten politische Ereignisse wie die Verträge von Locarno und die Besprechungen von Thoiry entstehen. Damit ist der These von der Nichtumkehrbarkeit der Geschichte volle Geltung gezollt. Oberflächliche Beobachter schienen aber zu vergessen, daß derartige innere Umgestaltungen Zeit und nochmals Zeit erfordern.

Diese geräume, der Umstellung gewidmete Zeit wurde von den Regierungen Europas

im allgemeinen nach Möglichkeit ausgenutzt. Was Polen und Deutschland anbetrifft, kann hervorgehoben werden, daß die beachtenswerte Reihe von Verträgen und Vereinbarungen auf den verschiedensten Verwaltungspolitischen und teilweise auch wirtschaftlichen Gebieten von einem beiderseitigen Verständnis der Notwendigkeit zeugt, zu geregelten gutnachbarlichen Beziehungen zu gelangen. Diese Abmachungen, deren Zustandekommen umso mehr zu würdigen ist, als es durch prinzipielle Meinungsverschiedenheiten hätte leicht beeinträchtigt werden können, tragen das Merkmal erster Friedensarbeit. Es sei an dieser Stelle auf die Genfer Konvention, das Pariser Abkommen und zahlreiche andere Abmachungen hingewiesen.

Im großen und ganzen sind somit in den Jahren 1919—25 Grundlagen für ein geordnetes nachbarliches Verhältnis geschaffen und damit sozusagen die „Notstandsarbeiten“ in den Beziehungen beider Länder zueinander erledigt worden. Was außerdem auf diesem Gebiet noch geschah und seinen konkreten Ausdruck in dem in Locarno unterzeichneten Schiedsgerichts- und Schlichtungsvertrag gefunden hat, bildet im Verhältnis zu den dringlichsten polnisch-deutschen Abmachungen der ersten Nachkriegsjahre einen Bau höherer Art. Auf diese Weise hätten somit die beiden Regierungen einen Großteil des Weges zur Schaffung jener Grundlagen zurückgelegt, auf denen sich ein friedlich-nachbarliches Zusammenleben nunmehr entwickeln kann.

Es würde die Mühe lohnen, festzustellen, inwiefern die Einstellung der Bevölkerung eines Staates andern Ländern gegenüber die außenpolitische Tätigkeit ihrer Regierung beeinflusst. Wir wollen diese Frage nur unter dem Gesichtswinkel der deutsch-polnischen Beziehungen betrachten und versuchen, über deren mutmaßliche Gestaltung Klar zu werden.

Nachdem, wie eben dargelegt wurde, das zwischenstaatliche Verhältnis beider Länder bereits angebahnt ist und sich auf dem Wege zur Festigung befindet, sollte das Augenmerk der denkenden Öffentlichkeit beider Länder der Vertiefung der gegenseitigen Beziehungen zugewandt werden. Man sollte in weitgehendster Weise das gegenseitige Kennenlernen fördern, ohne das eine dauernde, fruchtbringende Mitarbeit an den Idealen der Menschheit kaum denkbar ist. Die Geschichte lehrt, daß durch das gegenseitige Kennenlernen und Verstehen die frühere deutsch-polnische Zusammenarbeit es schon zu so manchen Erfolgen gebracht hatten, die in den gegenwärtigen Alltagsfragen leider aus dem Gedächtnis geschwunden zu sein scheinen.

Können doch die beiden Völker in ihrer Geschichte auf eine bedeutende Anzahl gegenseitiger Beziehungen gerade auf kulturellem Gebiete hinweisen. Schon seit dem Mittelalter wirkt sich das Zusammenleben dieser beiden grundsätzlich so verschieden veranlagten Völker auf den mannigfaltigsten Gebieten aus.

Es gibt kaum eine Domäne in den Beziehungen zwischen Polen und Deutschland, wo nicht ständig Gelegenheit geboten wäre, die gegenseitige Anpassungsfähigkeit zu erproben und das wechselseitige Verständnis seinen Nachbarn gegenüber zu bezeugen. Betrachtungen dieser Art sollten auch den gegenwärtig geführten Handelsvertragsverhandlungen vorschweben, im Einklang mit dem in letzter Zeit so oft auf beiden Seiten laut werdenden Verständigungswillen. Es kann nicht genug hervorgehoben werden, daß beide Staaten sich in wirtschaftlicher Hinsicht in vielen Beziehungen ergänzen, zumal Deutschland in erster Linie ein Industriestaat ist, während Polens Haupterzeugnisse landwirtschaftlicher Provenienz sind. In den schwebenden Handelsvertragsverhandlungen bildet, abgesehen von rein wirtschaftlichen Fragen, das Anhebungsproblem ein besonderes Kapitel. Es sollte mit Rücksicht auf das weitgehende polnische Entgegenkommen in der Einzelfrage deutscherseits in der Frage der Niederlassung Polens besondere Lage berücksichtigt werden, die eine äußerst vorsichtige Bevölkerungspolitik seitens der Regierung erfordert. Bekanntlich steht Polen unter den Ländern Europas an erster Stelle, was den Bevölkerungszuwachs anbelangt. Die sich daraus ergebende bittere Notwendigkeit der alljährlich bis in Hunderttausende gehenden Auswanderung verpflichtet die Regierung, mit äußerster Sorgfalt an Verträge heranzutreten, die die Lösung der Frage der Arbeitsbeschaffung für die eigenen Staatsbürger erschweren könnte.

Leider muß festgestellt werden, daß auf dem Gebiete der Annäherung der intellektuellen Kreise Deutschlands und Polens bis jetzt zu wenig geschehen ist. Das gemeinsame Wirken der Gelehrten beider Länder, das z. B. vor dem Weltkrieg besonders in den Geschichtswissenschaften hervortrat, sollte wieder aufgenommen werden; desgleichen wären öfters gegenseitige Besuche künstlerischer Kreise zu begründen, da gerade in dem Bereiche des Schönen die Zugehörigkeit aller Menschen zur großen Völkerfamilie zu vollem Bewußtsein gelangt.

Die sportlichen Veranstaltungen des letzten Jahres, an denen die Jugend beider Staaten eifrig teilnahm, die freundschaftlichen Kundgebungen auf dem Paneuropa-Kongress in Wien als auch der vor kurzem erfolgte Warschauer Besuch der Vertreter pazifistischer Jugendverbände Deutschlands sind vielversprechende Ankündigungen einer Annäherung. Mit Rücksicht darauf, daß die heutige Generation morgen im öffentlichen Leben wirkend eintreten und ihren Willen bei Lösung außenpolitischer Probleme zur Geltung bringen kann, sollte eine weitblickende Friedenspropaganda nicht versäumen, ihre

Lya de Putti

im sensationellen Ereignis mit einem 18-jährigen Studenten. Jugendverbot! 13113

Kaio Apolo Bis einschli. Sonntag Tel. 121

Aufmerksamkeit der allen Idealen so zugänglichen Jugend zu widmen.

Hier stoßen wir auf die ethischen Grundlagen der polnisch-deutschen Zusammenarbeit. Es ist nicht zu verkennen, daß die ehemalige Friedensarbeit auf kulturellem Gebiet nur im Geiste der christlichen Nächstenliebe und der gegenseitigen Achtung beider Völker geleistet werden konnte. So wollen wir denn der hoffnungsvollen Zuversicht Ausdruck geben, daß noch bestehende Meinungsverschiedenheiten uns den Glauben an eine polnisch-deutsche Verständigung nicht nehmen, sondern vielmehr noch größeren Eifer wecken werden, durch Vertiefung des freundschaftlichen Verhältnisses beider Staaten, zu dem Friedensbau Europas einen wesentlichen Beitrag zu leisten.

Zu den Kreiswahlen

Marsbor, 4. December.

Dieser Tage erließ der König bekanntlich ein allerhöchstes Mandat, mit dem für den 23. Jänner 1927 die Wahlen in die Kreisversammlungen ausgeschrieben werden.

Hiermit werden die Kreisversammlungen, die als autonome Körperschaften mit selbständigem Wirkungsbereich im Sinne des Gesetzes über die Kreis- und Bezirksautonomie bereits im fünften Jahre ihrer Tätigkeit stehen müßten, endlich doch zur Wirklichkeit werden, was in den verflochtenen Jahren zum Nachteil von Volk und Land verfaulend worden ist, immerhin sind aber die Kreisversammlungen, denen sich ein segensreiches Tätigkeitsfeld regionaler Natur eröffnet, als ein weiterer aktiver Posten in der etappenweisen inneren Konsolidierung des Staates zu buchen und darum trotz ihrer späten Einberufung zu begrüßen.

Das glückliche Geschick möge es fügen und der ungetrübte Sinn der Wähler möge es durchsetzen, daß in die Kreisversammlungen erstere, arbeitswillige Männer entsendet werden, die abseits von politischem Haber, sich nur das Wohl der Bevölkerung und ihrer wirtschaftlichen Bedürfnisse vor Augen haltend, alle ihre Kräfte und Fähigkeiten dem inneren Aufbau der Provinz werden widmen wollen!

Die Kreiswahlen finden in allen 33 Großzupanaten des Staates an dem gleichen Tage statt, und einen Monat später, d. i. am 23. Februar 1927, treten die Kreisversammlungen bereits zu ihrer ersten Tagung zusammen. Künftighin werden diese Wahlen im Sinne des Gesetzes nach Ablauf der regelmäßigen vierjährigen Funktionsperiode der Kreisversammlungen immer am

Christine Berthold

Roman von Emma Ruff.

29 (Nachdruck verboten.)

Daß sein Vater sich mit Händen und Füßen gegen diese Verbindung sträuben würde, ihm vielleicht auch mit Enterbung drohte, damit rechnete Werner. Aber er wußte auch, wie sehr ihn der Vater liebte, und daß er auf die Dauer doch nicht seine Weigerung aufrecht erhalten würde, wenn es um das wahre Glück des Sohnes ging. Es würde seinen Stolz tief verletzen, daß sein einziger Sohn eine arme Angestellte zur Frau nahm. Andererseits aber legte der alte Herr dem moralischen Werte eines Menschen eine mindestens ebenso große Bedeutung bei wie seiner gesellschaftlichen Stellung. Dieser Gedanke beruhigte ihn fast schon in der Beurteilung des Vaters betreffend Christine, denn musterhafter konnte ein junges Mädchen nicht leben, als sie es tat. Und ihre Erziehung im Waisenhaus hatte es ihr ermöglicht, sich in allen äußeren Gewohnheiten des Lebens wie ein durchaus wohlherzogener Mensch zu geben. Den Mangel an Schulbildung aber, wie sie sonst die jungen Mädchen guter Familien genossen, hatte sie durch ihren eiseren Fleiß und noch mehr durch ihr großes Interesse für fremde Sprachen absolut beseitigt. Dies alles wußte ja auch Vater Krüß selbst recht gut, da er doch Christine tagtäglich um sich hatte und zu Hause auch abso-

nicht hinter dem Berge hielt mit seiner Zufriedenheit über ihre Pflichttreue, ihre unbedingte Zuverlässigkeit und ihre auffallende Intelligenz. „Das Mädel kapiert doch a tempo die verwickeltesten Geschäftsvorgänge, es ist wirklich eine Lust, mit ihr zu arbeiten“, hatte er erst vor ganz kurzer Zeit geäußert. Ja, das alles wußte der Vater von Christine sehr genau — was er aber nicht wußte, und wofür er überhaupt nicht das geringste Augenmerk hatte, das — ja, das war das an Christine, das der Sohn mit allen Tadeln seines jungen, heißen Herzens liebte. Er blickte nach ihr hinüber, wie sie da saß, das weiße Gesicht mit den wundervollen braunen Augen rosig beleuchtet von der Tischlampe, die auch ihren Schein warf auf das stummende bronzefarbene Haar, das, in der Mitte gescheitelt, das feine Gesicht einrahmte und am Hinterkopf in einen losen Knoten verschlungen war.

„Nun,“ fragte sie, verschmigt lächelnd, „was ist wohl das Ergebnis deiner inneren und äußeren Betrachtungen?“ Sie hatte ihn in seiner Versunkenheit beobachtet, da der Kellner abgeräumt und sie noch auf seine Beantwortung ihrer Frage wartete.

„Daß du das lebenswerteste Geschöpf auf Gottes weiter Welt bist, meine süße Christel, und daß sich meine Eltern dieser Erkenntnis ganz gewiß nicht auf die Dauer verschließen können.“

„Wollte Gott, es wäre so, Werner. Meine Unbesinnlichkeit würde grenzenlos sein mein

ganzes Leben lang — habe ich doch selbst nie Elternliebe genossen.“

„Armes du — so hast du nie Eltern gekannt — gar keine Erinnerung an sie?“

„Nichts weiß ich von ihnen, nichts, wer sie waren, nicht, was sie waren. Ja, ich weiß nicht einmal, wo sie starben. Sie sollen im Süddeutschen begraben sein. Man hat mir vom Waisenhaus auf zwei Anfragen noch nicht darauf geantwortet. Ich möchte doch wenigstens das Grab meiner armen Eltern kennen. Wahrscheinlich ist es ihnen zu unbedeutend, und wer weiß, ob meine Eltern nicht sehr arm gestorben sind. Ich weiß ja auch gar nichts von ihnen, und nun will ich schon belnetwegen im Waisenhaus genau darüber Bescheid erfahren. Nicht wahr, Werner, du willst doch wenigstens wissen, wen du heiratest?“

„Darüber kann mir auch das Waisenhaus keinen Aufschluß mehr geben, du Dummeschen, da ich ja doch mit meinen eigenen Augen wohl am besten beurteilen kann. Vielleicht hat man aber mit Absicht dir nicht geantwortet.“

„Wieso meinst du das?“

„Nun, es könnte doch sein, daß das Ende deiner Eltern — hm — ich meine, daß man deine Gefühle schonen will, daß — ach, Liebes, quäle dich doch nicht mit Vergangenen. Wer weiß, wozu es gut ist, daß du nichts davon erfährst. Das alles weckt ja schließlich auch keine Toten mehr auf, und nur den Lebenden hat man Rechnung zu tragen.“

„So glaubst du, daß sie — Unwürdige des Lebens waren?“ fragte sie jetzt stöckend.

„Aber nein — nein. Im Gegenteil, ich fürchte vielmehr, daß sie irgendwo ein so trauriges Ende gefunden haben — hm — wie soll ich das ausdrücken — na also, ich vermute, daß sie irgend eines grausamen Todes gestorben sind, und daß man dies vor dir verheimlichen will. — Siehst du, nun bist du traurig und erschrocken, und das sind doch alles nur Vermutungen.“

Da richtete sie sich mit ihrer gewohnten Energie wieder auf. „Nein, Werner, ich bin nicht traurig, ich erschrak nur eines Augenblick bei dein Gedanken an ein solches Ende meiner Eltern. Du hast recht — ich will die Toten ruhen lassen — vielleicht ist es für uns alle am besten so.“ Sinnend waren ihre Augen sekundenlang wie forschend in die Ferne gerichtet.

Ein leiser Händedruck Werners zog sie in die Gegenwart zurück: „Komm, Liebste, wir müssen aufbrechen.“

„Noch ein paar Worte, Werner,“ bat sie zögernd, „ich habe nicht eher Ruhe, bis ich dies noch vom Herzen herunter habe. — Suff! — Sag, wie soll sie es erfahren, daß ich sie um ihr ganzes Glück betrogen habe und daß ich ihr den Geliebten geraubt?“ Ihr ganzes großes Schuldgefühl sprach aus diesen schmerzlichen hervorgehobenen Worten.

(Fortsetzung folgt)

Die Jahrhundertfeier der Münchener Universität



Die Studenten vor dem Nationaltheater.



Die Professoren im Festzuge.

Der eigentliche Festtag der Universität begann mit einem Festgottesdienst für alle Konfessionen. In der Ludwigskirche las Kardinal Faulhaber selbst die Pontifikalmesse und hielt eine Ansprache. Dann begaben sich Rektor, Dekane, Professoren, Dozenten, Stu-

denten und Beamte der Universität in feierlichem Zuge zum Nationaltheater, dem Frie der Hauptfesthandlung, erwartet von den Festgästen, die dort auf der Rampe und Freitreppe Aufstellung genommen hatten. Beethoven's Ouvertüre „Die Weiße des Hauses“

unter Leitung Sigmund v. Hausegger's gespielt, eröffnete die Feier. Der Festredner, der Historiker Doeberl, gab einen Abriss der Geschichte der Universität Ingolstadt, Landshut und München und feierte Ludwig den Ersten als den zweiten

Gründer, der München zur Bildungsstätte neuer romantischer Geistesbildung gemacht habe. Ministerpräsident Heide überbrachte die Glückwünsche der Staatsregierung, die auch in Zukunft der Ehematrisierung des Geisteslebens entgegenzetreten werde.

ersten Sonntag des Monats Oktober erfolgen. Nur diesmal wurden sie zu einem späteren Zeitpunkt ausgeschrieben, da der gesetzliche Termin bereits verfloßen war und ein Zuwarten bis zum nächsten Herbst einen abermaligen großen Zeitverlust bedeutete hätte.

Die Kreisversammlungen lassen einen Vergleich mit den Landtagen der ehemaligen österreichischen Kronländer zu. Die Wahlen werden ähnlich wie jene in die Schupfchina vorgenommen. Das Wahlrecht für diese involviert gleichzeitig das Wahlrecht für die Kreisversammlung. In beiden Fällen gelten auch die nämlichen Wählerverzeichnisse. Auch die Wahlorte weisen in beiden Fällen keine Veränderung auf und wie für die Schupfchina erfolgt auch bei den Kreiswahlen die Abstimmung mittels Gummikugeln.

Die Wählerverzeichnisse können noch vierzehn Tage nach erfolgter Ausschreibung der Wahlen eingesehen und richtig gestellt werden. Die Vorschriften der Wahlorte bestimmen das Verwaltungsgericht (für die Großzupanate Maribor und Lubljana in Celje) 15 Tage vor dem Wahltag.

Die Kreisversammlung wird in allgemeiner, gleicher, unmittelbarer und geheimer Abstimmung auf vier Jahre gewählt. Die Wahlen finden nach Wahlkreisen statt. Diese bilden die Bezirke des Großzupanates und jene Städte, die über 5000 Bewohner zählen. Die Städte mit weniger als 5000 Bewohnern wählen ge-

meinsam mit ihrem Bezirk. In den Wahlkreisen, die über 10.000 Bewohner zählen, entfällt auf je 10.000 Seelen ein Abgeordneter; übersteigt jedoch der Rest der Bevölkerung die Zahl 5000, so erhält die Wahlkreise noch einen Abgeordneten. Auf diese Weise erhalten die Städte Maribor und Celje als Wahlkreise 3 bzw. 1 Abgeordnete, während Ptuj u. a. gemeinsam mit ihren Bezirken wählen.

Der Verwaltungsgerichtshof in Celje, in dessen Kompetenz die endgültige Bestimmung der im Sinne des Gesetzes auf die einzelnen Wahlkreise der Großzupanate Maribor und Lubljana entfallenden Abgeordnetenzahl fällt, hat in seiner am 27. November d. J. abgehaltenen Sitzung für das

Großzupanat Maribor nachstehende Mandatsaufteilung festgesetzt:

- Stadt Celje (7.754 Bewohner) 1 Mandat, die Bezirke Celje-mitte und Celje-obere 6 Mandate, Dolnja Lenjava (33.406) 4, Prevalje (23.703) 3, Gorjuni grad (15.873) 2, Konjice (19.742) 2, Jutomer (32.752) 3, Stadt Maribor (30.641) 3, die Bezirke: Maribor, rechtes Ufer (46.288) 5, Maribor, linkes Ufer (50.011) 5, Ptuj (73.888) 7, Lovenjgradec (27.217) 3, Smarje (45.260) 5 Mandate. Für Medija und urje (Bezirk Celovec über die Prelog) setzte das kompetente Verwaltungsgericht in Beograd die Mandatszahl mit je 5, zusammen also mit 10, fest. Auf diese Weise wird die Kreisversammlung des Großzupanates Maribor 64 Abgeordnete zählen.

neuen Protektorat Italiens über Albanien.

Die Odbanner der Parteien des „engeren“ Oppositionsblocks haben beschlossen, in der ersten Plenarsitzung der Skupshtina, d. i. am 7. d. M., eine gemeinsame dringliche Anfrage an den Minister des Auswärtigen zu richten, der die nötigen Aufklärungen über das Zustandekommen des italienisch-albanischen Freundschafts- und Schiedsgerichtsvertrages geben soll. Der Außenminister wird in dieser Frage verhalten werden, zu erklären, ob der Pakt mit seinem Wissen zustande gekommen sei und welche Bedeutung dem Vertrag vom außenpolitischen Standpunkt des Kabinetts zukomme.

Der Minister des Auswärtigen Dr. Niksic erklärte gestern Ihrem Berichterstatter beim Verlassen der Hofburg, der italienisch-albanische Pakt stimme ihn bedenklich. Er habe den telegraphischen Auftrag erteilt, binnen 48 Stunden in Beograd zwecks Berichterstattung einzutreffen.

Beograd, 4. Dezember.

Ihrem Berichterstatter gegenüber äußerte sich der Führer der Slowenischen Volkspartei, Dr. Korošec, in folgender Weise über den neuen italienisch-albanischen Freundschafts- und Schiedsgerichtsvertrag: „Wir Slowenen spüren immer in süßlicher Weise, wenn die italienische Außenpolitik irgendeine Veränderung vornimmt. Diese letzte Veränderung bringt gemißt. Gefahren und ich glaube, denjenigen bei-

Vollständige Eroberung des Balkans durch Italien!

Beograd, 4. Dezember.

Der neue italienisch-albanische Pakt ist Gegenstand heftigster Auseinandersetzungen in der hauptstädtischen Presse, die, ohne Unterlass der Schattierung, ihre Betrachtungen dahin relativieren, daß man es mit einer vollständigen politischen Bene-

trierung Italiens auf der Balkan-Halbinsel zu tun habe. Einige Organe schreiben, man werde sich in Albanien nicht wundern dürfen, wenn man auf Schritt und Tritt dem Geist Mussolinis und den Faschisten begegnen werde. Die Erregung der Blätter, die das Vorhaben Italiens schärfstens verurteilen, ist unverkennbar. Ein Teil der Presse spricht vom

Feuilleton

Wampi

Humoreske von Draga Kitzsche-Gegebušić.

Er war das, was heute jedermann als Marke „Bouro“ kennt: eine Mischung von Bully, Voger und Fogterrier. Rund, glatt, mit einem Schwanzstummel, zwei hellblauen Wasser Augen und einem roten Hängelchen, das dem Ganzen einen dummdreisten Ausdruck verlieh. Desiderius hatte ihn von Udele bekommen. Mama Wampi hat sie nämlich mit vier Kindern beschient, vier Kleinen, unartigen „Bouros“.

Drei davon wurden, weil zu rasselos, gleich ins bessere Jenseits geschickt, eines behielt man in der Hoffnung, es würde sich machen. Es machte sich auch. Einmal schien der Bully die Oberhand zu behalten, dann schlug Papa Terrier durch — der übrigen ein fischer Kerl gewiesener sich — schließlich behaupteten alle Väter ihr Recht und Udele machte sich neuerdings mit Mordgedanken vertraut. Da hat Desiderius um das kleine Leben und Udele gab Wampi bereitwillig an den Dichter weiter.

Der war Idealist und ihm genügte, daß Udele ihm etwas geschenkt hatte. Beschäftigt nahm er Wampi in die Arme und trug ihn nach Hause, vier Treppen hoch.

Wampi orientierte sich sofort. Hier gab's

keine Vorhänge zum Spielen, keine Tischdecke, nicht mal warme Hausschuhe zum Zerzagen. Kalt war's auch. Sein kurzer Schwanz stummel stand steif vor Mißbehagen, seine ganze Gestalt drückte Abwehr und Verachtung aus.

„Mein gutes Hundchen,“ sagte Desiderius und überfah, daß kein entgegenkommendes Wabedel folgte. „Wir wollen treue Freunde sein, nicht wahr?“

Wampi zeigte zwischen weißen Zahnspitzen das Hängelchen. Er sah aus, als lache er.

Bis zum Abend machte er Entdeckungsreisen und hatte auch bald die Lagerstatt gefunden. Es war ein altes Sofa, aber unannehmbar weich. Wampi schwang energisch sein Ballonbäumlein herauf.

Um 12 Uhr legte Desiderius den Bogen weg, auf dem er geschrieen. Und machte sich für Nachtruhe bereit. Als er mit leichten Schritten ans Lager trat, hob Wampi kampfbereit den Kopf, fest entschlossen, seinen Anspruch auf das Lager geltend zu machen. Und sei es mit den Zähnen!

Aber Desiderius dachte gar nicht an eine Bestätigung. Er legte sich behutsam neben den Hund.

Und da geschah das Seltsame. Wampi kroch näher, legte sein dickes Köpfchen auf des Mannes Leib und der, dankbar den lebenden Wärmepelcher empfindend, umarmte nun seinerseits Wampi mit einer aufrichti-

gen Zärtlichkeit, die nicht nur auf Konto Udeles zu buchen war.

So wurden die beiden Freunde.

Wo Desiderius war, war auch Wampi. Er wußte jetzt schon, daß Dichter meistens nur einmal im Tag essen und eine Vorlesung für Knackwürste und Quargel hegen, daß man Papier und Bleistift nicht benagen durfte, und daß man vor Türen, wo „Redaktion“ stand und das „Herr!“ hereinging, meist sehr lange warten mußte. Er kannte den Briefträger und das Postgebäude und die viele Aufwärterin Anna, die mit einem Beien verwachsen schien. Er wußte auch, daß, wenn sein Herr die neue Krawatte umband, auch er neue neue Halsband bekam, und daß er dann zu Udele ging.

Hier begrüßte er zuerst nach dem Hundeknigge seine Mama, die aber begreiflicherweise für ihre Entgeißung nicht viel übrig hatte. Dann beschlupperte er die Gläserentfelle, deren starre Glasaugen ihm Mißtrauen einflößten, und vertrock schließllich unter Klavier, wo es einen möglichen Teufel gab.

Wenn Gesellschaft kam, mußte Wampi allerdings verschwinden. Aber einmal hatte man auf ihn vergessen.

Es saßen viele schöne Beine ringsum — Wampi konnte von unten die dankbarsten Studien machen —, daneben gab's Haarschneise Bügelmaschinen und Ibrerle Dienershoen. Die gehörten dem Johann. Es roch nach Tee, Kaviar und Torten.

Wampi blieb ruhig, sein Magen wurde nur bei Knackwurst rebellisch.

Aber da nahte das Verhängnis.

Emmerich Bierfinger setzte sich ans Klavier. Er war Virtuose und Modekomponist. Udeles Mama sah noch mehr nach ihm. Jedenfalls haßte ihn Desiderius aus tiefster Seele. Udele selbst war neutral. Allerdings mußte sie sich's eingestehen, daß, wenn er spielte, verwandte Saiten in ihr erklangen. Doch das war auch der Fall, wenn Desiderius ihr seine Gedichte vortrug.

Jedenfalls aber liebte sie jetzt schmachtend am Flügel und ließ Bierfinger's süße Melodien sich schmeicheln auf sich wirken. Voll Groll er in die Tasten brachte seine neueste Komposition „An die Liebe“ zu Gehör. Seine Blide suchten dabei Udeles Augen.

Mitten in diesem Gemüß vernahm man plötzlich eine Art Begleitung in seltsam schwebenden Tönen, die rasch in ein lautes zogenes Gebell übergingen. In höchster Verstärkung sah Desiderius den unglücklichen Wampi, der, aus seinem Versteck halb hervorgekommen, auf den Hinterpfoten sitzend, so gefühlvoll sang.

Der Erfolg war entsetzlich. Bierfinger sprang wie ein Tobflehiger empor, bereit, dem Ruhestörer den Hals umzudrehen.

„Vertrakter Köter!“ brüllte er und zerrte Wampi am Halsband heran. „Ich stampfe dich zu Brei!“ Dem erschrockenen Wampi quoll die Zunge hervor, die Augen wiesen

Neue OSRAM-Lampen



Die Einheitslampe für allgemeine Beleuchtung. Achten Sie beim Einkauf auf die Packung.



Mit Osram-Lampen zu besserem Licht

Ein gutes Bild aus dem

Atelier „Makar“

Ist ein passendes Weihnachtsgeschenk und eine liebe Erinnerung. 13161

UNION SCHOKOLADE KAKAO BONBONS



„TTO“ ist die beste Zahnpasta!

Zeitw. Feuerwehr, Maribor

Zur Übernahme der Vereinskasse für Sonntag den 5. Dezember ist der 2. Zug kommandiert. Kommandant: Armin T u t t a.

Telefonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200.

pflichten zu müssen, die von einem Protokoll Italiens über Albanien sprechen. Wir sind jetzt hinsichtlich der Freiheit auf dem Balkan beengter als je zuvor, und das geringste Mißverständnis mit Albanien könnte in Rom von nun an als Herausforderung betrachtet werden. Das kriegsübrige Italien wird nun selbst den geringsten Zwischenfall an der jugoslawisch-albanischen Grenze seinen bekannten Sonderzielen unterzuordnen versuchen. Der albanisch-italienische Pakt ist nicht nur eine Gefahr für den Balkanfrieden, er bedroht den Frieden im Südosten Europas überhaupt. Es ist nun an der

Zeit, neue Wege der Außenpolitik zu betreten. Wir werden andere Freunde suchen müssen, damit der Friede im Bereiche des Adriatischen und des Mittelbalkanischen Meeres gesichert wird.

E. Veograd, 4. Dezember

Die französische Presse verurteilt Pariser Meldungen zufolge in unzweideutiger Weise den neuen italienisch-albanischen Freundschafts- und Schiedsgerichtsvertrag, der als ein Instrument der Friedensstörung auf dem Balkan bezeichnet wird.

Neues vom ulfigen Reporter

Kürzlich fand in der hiesigen Männerstrafanstalt ein Konzert der Sträflinge statt. Großen Eindruck machte hierbei die stimmungsvolle Wiedergabe der tiefempfundenen Lieder. Das Programm lautete:

1. „Der Vogel im Käfig“.
2. „Sei gegrüßt, du traute Stätte!“
3. „Im tiefen Keller sitz' ich hier“.
4. „Was schert mich Weib, was schert mich Kind, ich trage weit bess'res Verlangen!“
5. „Ich möchte Vögeln gleich die Luft durchziehen!“
6. „Wann kehrt du wieder, gold'ne Zeit, so frei und ungehindert?“
7. „Nur, wer die Sehnsucht kennt, weiß, was ich leide!“
8. „Wenn ich ein Vöglein wär, wög' ich weit über's Meer!“
9. „Morgen miß ich fort von hier.“
10. „Früh auf, Kameraden, heraus, heraus!“
11. „Bin ein fahrender Gesell.“
12. „Frei ist der Durst, der die Welt durchzieht!“
13. „Als ich Abschied nahm, Als ich wiederkam.“
14. „Aeb' immer Treu' und Redlichkeit!“

Es wurde die Wahrnehmung gemacht, daß sogar alte Stammgäste des Café „Zentral“ sich beim komplizierten Windfang der Eingangstür nicht auskennen und in verkehrter Richtung zu drehen versuchen. Um diesem Uebelstand abzuhelfen, wird der sympathische „Ober“ des genannten Cafés demnächst in der Volkshausbibliothek einen erläuternden Vortrag unter dem Titel „Das verkehrte Ringelspiel“ halten. Kartenvorverkauf bei Höfer und Bräunl!

Ein Reichsdeutscher kommt nach Maribor, geht in ein Kaffeehaus und bekommt dort zufällig die „Volkstimme“ in die Hände. (Bekanntlich ist diese Zeitung in einem eigenartigen Jargon abgefaßt, welches entfernt an die deutsche Sprache erinnert.) Kopfschüttelnd buchstabiert der Fremde, dann ruft er aus: „Donnerwetter, ich hätte nicht geglaubt, daß die jugoslawische Sprache so leicht ist; fast alles habe ich verstanden!“

Zur Aufführung von Wildgans „Liebe“. Der dritte Akt dieses „Für die Jugend ungeeigneten“ Stückes spielt in einem demitronidänen Bergnützensetablissemant. Die Wiedergabe dieser Szenen in unserem Theater erregte die größte moralische Entrüstung. Besonders abfällig betitelte man die Tatsache, daß die Darstellerin der „Madame“ ihre Rolle — zu bezert gegeben habe. „Mehr Sinnlichkeit und Raffinement!“ rief mit Emphase ein Kritiker, der sich an das ihm wohlvertraute Maribor erinnerte. Doch der Herr Kritiker hat vollkommen recht, denn

längst sind die Zeiten dahin, in denen Friedrich Schiller seine berühmte Abhandlung schrieb „Das Theater als moralische Anstalt betrachtet“.

Eine begehrenswerte Dame wird auf der Bahnfahrt Celje—Dravograd von einem Frechdachs belästigt. Als sie den Betreffenden wegen ungehöriger Verührungen strafgerichtlich belangt, wird die Dame vom Richter unter anderem gefragt:

„An welcher Stelle ist das geschehen?“
„In der nächsten Nähe von Huda Lufnja.“
—(Anmerk. der Redaktion: Huda Lufnja ist eine Grotte dicht neben der Strecke Celje—Dravograd).

Auf der vorletzten Kunstausstellung kaufte bekanntlich unsere Gemeinde drei Gemälde, um die eigenen Amtsräume zu schmücken, doch ist die Vorgeschichte erst jetzt näher bekannt geworden. Das war ungefähr so: Der Stadtrat berief den Magistratsrat R o t o v z e l und sagte ihm: „Siehen Sie Ihre Bürohaut aus und kriechen sie auf eine Viertelstunde in die Haut eines Kunstlenkers. Kaufen Sie in der Ausstellung drei Bilder und zwar: eine Landschaft, auf der kein Wohnhaus zu sehen ist, dieses Bild kommt ins städtische Wohnungsamt; dann kaufen Sie ein beliebiges Bild, das aber einen schwarzen Rahmen haben muß, dieses erhält die Kanzlei der städtischen Leichenbestattungsanstalt; schließlich kaufen Sie ein Gemälde, bei dem der Maler selbst nicht weiß, was er sich dabei gedacht hat, dieses ist an der Stirnseite der Gemeinderatsstube anzubringen. Ungefähr so geschah anno 1926!

Zwei wahre Geschichtchen ober: Der Amtschimmel der Arbeiterkreis-Krankenkasse (am Slomskov trg).

Ein Vater kommt 14 Tage nach der Geburt seines Sohnes in die Kassenkanzlei, versehen mit der Bestätigung der Hebamme, mit dem Krankenzettel des ordinerenden Arztes und der pfarramtlichen Bestätigung über die vollzogene Taufe und beansprucht die seiner Frau (Familienversicherung!) gebührende Stillprämie sowie den Tauf- und Hebammenkostenbeitrag. Trozdem das Kind erst 14 Tage nach der Geburt getauft wurde, muß er noch die Bestätigung des Pfarramtes beibringen, daß das Kind noch vier Tage nach der Geburt gelebt hat! Das Pfarramt stellt ihm in loyaler Weise die Bestätigung aus, aber die Bemerkungen, die hierbei auf Kosten des Krankenkassenbürokratismus fielen, würden sich die Herren von der Zentrale gewiß nicht hinter den Spiegel stecken.

Ein zweiter Fall: In einer Familie erkrankt ein v e r j ä h r i g e s Kind. Aus Furcht, es könnte eine ansteckende Krankheit

sein, melden die Eltern dies der Krankenkasse (Familienversicherung!) und rufen einen Arzt in's Haus. Wie groß aber ist ihr Erstaunen, als ihnen mitgeteilt wird, daß sie außer allen übrigen Dokumenten auch noch die Bestätigung des Viertelrichters beibringen müssen, daß das (vierjährige!) Kind seinen eigenen Verdienst hat, sondern von den Eltern erhalten wird! Warum verlangt die Krankenkasse der Vollständigkeit halber nicht auch noch den Nachweis darüber, ob das vierjährige Kind ledig, verheiratet, verwitwet, bezw. kinderlos ist?

Die Eisenbahnunterfahrt in der Meliffa cesta ist schon mehrere Jahre ein Streitobjekt zwischen der Gemeinde und der Bahnverwaltung. Weder die eine noch die andere will für die Reinigung der Unterfahrt sorgen. Daher kommt es, daß die städtischen Straßkehrer die Meliffa cesta westlich der Unterfahrt fein säuberlich kehren, unter der Unterfahrt den ganzen Unrat nicht nur liegen lassen, sondern dazufegen und erst am östlichen Ende der Unterfahrt wieder weiterkehren! Ebenso fährt auch der städtische Sprinkwagen nur bis zur Unterfahrt, sperrt unter derselben das Wasser ab und beginnt erst auf der anderen Seite wieder mit dem Spritzen.

In der städtischen Studienbibliothek steht eine interessante Personalveränderung bevor. Der Bibliotheksdiener hat nach der Dienstprogrammatt ein Monatsentkommen von ungefähr 8000 Din., Anspruch auf eine 50-prozentige Gehaltserhöhung im Monate Dezember, auf die Bezahlung seiner Einkommensteuer seitens der Gemeinde und auf jährlich 14 Tage Urlaub; der Bibliotheksdiener hat nur 2000 Din. Monatsgehalt und Anspruch auf 10 Tage Urlaub im Jahre; alle sonstigen Benefizien entfallen bei ihm. Um den fetten Posten dieses Dieners wollen sich nun mehrere Professoren und Richter bewerben, doch wird daraus kaum etwas werden, da der Direktor beabsichtigt, am 1. Jänner 1927 mit seinem Diener im kurzen Wege einen D i e n s t a u s t a u s c h zu gehen, was übrigens schon längst hätte geschehen sollen, den der Bibliotheksdiener nicht doch in der Gehührensstufe der akademisch Gebildeten, der Bibliotheksdirektor ist hingegen nach der städtischen Dienstprogrammatt eingereiht in die Kategorie der „Handlungsgehilfen“. Wir wissen zwar nicht, ob der Schneider dem Schöpfer dieser Programmatt schon das Maß für ein Denkmal genommen hat, aber das Eine ist klar: unsere biederen „Lemberzant“ sind in großer Gefahr, daß ihnen der Gemeinderat von Maribor mit seinem tief sinnigen Programmatt bald den langjährigen Schildbürgertrug abnimmt.

Ältere Gde.

Zuvorgekommen. „So eine Unberücktheit von dem Kerl! Gestern mache ich mit ihm Brüderchaft, und heute will er mich ampumpen.“ — „Warum machst du auch Brüderchaft mit ihm?“ — „Weil ich ihn ampumpen wollte.“

Die Pflichten. In einer Handelsschule für Mädchen wird als Schulaufgabe das Thema: „Die Pflichten des Handelsgestellten gegen seinen Prinzipal“ gegeben. Dabei entdeckt die Schülerin Mizzi L. eine ganz neue Seite der Abhängigkeit, indem sie unter andern schreibt: „Der Handelsgestellte darf ohne Einwilligung des Chefs keinen unmoralischen Lebenswandel fähren.“

das Weiße — es war ein Auklid, der einem bengalischen Tiger ein menschlich Röhren hätte einflößen müssen — aber nichts dergleichen regte sich in Bierfingers Wissen . . .

Da perkte ein Sachen durch den Raum. Das sympathische Seelenband zwischen Emmerich Bierfänger und Udele schien durch den unerwarteten Wutausbruch jählings zerrissen. Sie sprang dazu, rettete den bedrängten Wampi aus den ihn umklammernden Händen und sagte: „Mein armes Hundchen, wir haben ja gar nicht gewußt, daß du so musikalisch bist!“

Jetzt lachte alles, nur Herr Bierfänger nicht. Er empfahl sich dann bald und Desiderius durfte mit Wampi zum Nachtmahl bleiben. Dabei erfuhr ersterer, daß Udele unglaublich für Gedichte schwärmte, und Udeles Mama Herrn Bierfänger für einen Ehemann ganz ungeeignet hielt, während Wampi Lortzen essen lernte. —
Es ist von jeher bekannt, daß Hunde von

der Lanze ihres Herrn angeleckt werden. Wampi war noch nie so fröhlich gewesen, wie jetzt. Einsteils, weil er eingedenk seines letzten Streiches froh war, ganz ohne Strafe davongekommen zu sein, anderenteils, weil sein Herrl von einer Zärtlichkeit gegen ihn war, die Wampi wohl zu würdigen wußte.

Allerdings verstand er auch ausgezeichnet zuzuhören, wenn Desiderius ihm seine Gedichte vorlas. Dann saß er artig auf den Hinterbeinen, legte den Kopf zur Seite und spitzte aufmerksam die Ohren. Er schien auch mitfühlender Natur und rasch im Auffassen. Denn wenn er den Namen Udele vernahm, der öfters in den Gedichten auftauchte, wedelte er erfreut mit dem Stummelschwanzchen.

Eines Tages aber kannte er sich nicht mehr aus. Sein Herrl hatte im Blumenladen einen großen Rosenstrauch gekauft und machte am hellen Vormittag Anstalten, sich in Gesellschaftskollette zu werfen. Diese Bemühun-

gen wedten sofort ein jubelndes Echo in Wampis Seele. Er holte aus der Ecke sein neues Halsband hervor und legte es Desiderius in fanstier Aufforderung vor die Füße.

„Nun, meinnetwegen,“ sagte dieser kurz entschlossen, „warum sollst du nicht mitkommen?“

Wampi wurde an die Leine gelegt und sorgsam ging es mit dem Buftett auf die Gasse. Dort strebte Wampi sofort einem Neubaun zu, den sie passieren mußten und dessen Ecke er einer eingehenden Prüfung unterziehen wollte. Aber Desiderius hatte heute für solche Studien durchaus kein Interesse und wollte ihn eben unsanft wegziehen — als er plötzlich erstarb. Von der anderen Seite kam Herr Bierfänger im Zylinder, feierlich anzusehen, und trug ebenfalls ein großes Rosenbuftett.

Die beiden maßten einander wie zwei feindliche Hähne vor dem Kampf . . .

Nur Wampi war von alledem unberührt. Er freute sich der Pause und durchforschte die Gasse mit großer Sachkenntnis. Im Gifer des Unternehmers hatte er gar nicht auf die Passanten acht, straffte plötzlich die Leine, knapp vor Herrn Bierfänger — und pumps, lag dieser im Schut des Neubaues. Rosenstrauch und Zylinder kugelten um ihn her.

Was jetzt geschah, zeigte so recht Wampis Verständnis für die Sachlage — er kniff aus, den verdutzten Desiderius mit sich ziehend. Als sich Herr Bierfänger wütend den Staub von den Hosen klopfte, waren sie schon an Udeles Haus.

Und so kam es wie im Märchen, daß der Dichter die schöne Braut heimführte, mit Hilfe des Kobolds Wampi . . . Denn wer zuerst kommt, mahlt zuerst — auch in der Liebe . . .

Nachrichten vom Tage

Königin Maria von Rumänien und Frau Lupescu in Paris

Ein stürmisches Wiedersehen zwischen der Königin und Kronprinz Carol.

Paris, 3. Dezember. Gestern ist die Zusammenkunft zwischen Königin Maria von Rumänien und ihrem Sohn, dem Kronprinzen Carol, erfolgt.

Als Ort der Zusammenkunft diente die Privatwohnung einer Freundin der rumänischen Königin, der vielbesprochenen Tänzerin Miß L o i l e r. Die Königin hatte sich als erste in der Wohnung eingefunden, wurde von Miß Fuller herzlich begrüßt und in den Empfangsraum geführt. Bald darauf erschien der Kronprinz, in seiner Begleitung General N u g e l e s c u. Sofort nach der überaus warmen Begrüßung begaben sich Miß Fuller und General Angelescu aus dem Empfangsalon u. Hoßen Mutter und Sohn allein. Und da sollen sich außerordentlich dramatische und aufregende Szenen ereignet haben.

Kaum eine Viertelstunde konnten die Königin und der Kronprinz sich besprechen, da wurde an der Wohnung Sturm geschlagen und herein stürzte die Geliebte des Kronprinzen, derzuliebe er auf den Thron verzichtet und sich in das Exil begeben hatte: Frau L u p e s c u. In äußerster erregtem Ton verlangte sie nach dem Kronprinzen und der Königin. Die Tänzerin und General bemühten sich, sie im Vorraum aufzuhalten und hielten sie an den Armen fest. Frau Lupescu riß sich jedoch los und stürmte in das Empfangszimmer.

Es ist nicht zu erfahren, was sich hier eigentlich abgespielt hat. Tatsache ist aber, daß aus dem Zimmer überlautes Sprechen drang. Sehr viel später für diesen Zwischenfall ist eine Episode, die sich nachher, anlässlich der Abreise der Königin vom Care du Nord abspielte. Auf dem Perron entdeckte plötzlich die Königin, daß ihre äußerst kostbare orientalische Perlenkette abgehoben gekommen sei. In aller Hast wurde von der Königin und den Herren ihres Hofstaates sofort gesucht. Allein nach einer Weile forderte die Königin die Herren auf, das Suchen einzustellen und sagte: „Bitte, meine Herren, lassen Sie das Suchen, ich weiß schon, wo sich die Kette befindet!“ Die Perlenkette war nämlich gerissen und die Königin verfuhr, daß die einzelnen Perlen in das Kleidungsstück gesteckt waren.

Wie man in Paris spricht, soll das Reißen der Perlenkette im innigsten Zusammenhang mit dem erwarteten Besuch der Frau Lupescu im Empfangsalon der Tänzerin stehen.

t. Verkehrskonferenz. Wie aus Beograd berichtet wird, beginnt dortselbst am 8. d. M. eine Konferenz des engeren Ausschusses für Bahnbau. Das Plenum tritt am 16. Dezember zusammen.

Die Patlowa ist gegen Bublikopf u. Charleston

Die berühmte russische Tänzerin gastiert derzeit in Berlin. Wie der „Börseurier“ berichtet, ist sie mit zweiundvierzig Tänzerinnen, mit Regisseuren und Bühneninspektanten, mit Garderobieren und Frisuren und mit zwei Dirigenten nach Berlin gekommen. Zu großen Leistungen hat sie ihre eigenen Kulissen, ihren eigenen technischen Apparat nach Deutschland bringen lassen.

Dem Interviewer sagt sie u. a.: „Noch bis vor kurzem hielt ich die Deutschen für ein etwas schwerblütiges, ja beinahe schwermütiges Volk, das auf Kleidung und Eleganz nur geringen Wert legt. Aber schon bei meinem letztjährigen Aufenthalt war mir die Veränderung aufgefallen. Die Frauen tragen den Bublikopf in allen möglichen Formen; gelockt, kurz geschoren und geschleift. Das war die größte Dummheit, die der Frauenvwelt seit den Schöpfungstagen je eingefallen ist: der B u b i k o p f. Sie hat sich die Haare abgeschneitten und trägt die Röcke kniefrei. Wo bleibt da noch das Geheimnis der Frau, das sie ehemals umgab und sie dem Manne besonders reizvoll machte? Und getanzt wird bei Ihnen in Deutschland ebenso viel und ebenso leidenschaftlich wie in England und Amerika. Wie heißt er gleich der Tanz?“

„Den C h a r l e s t o n meinen Sie?“

„Ganz recht, den Charleston. Er ist, wie alle modernen Tänze, entsetzlich. Ich erinnere mich noch, wie vor einigen Jahren die Jazzmante in London aufkam. Die ganze Welt schien besessen. Wo man hin kam, wurde gejazzt, und selbst bei Diners wurde die einzelnen Paare auf und tanzten zwischen den Gängen. Entsetzlich!“

t. Die Amtskunden in den staatlichen Ämtern. Im neuen Finanzgesetz ist die Arbeitszeit in den staatlichen Ämtern genau fixiert worden. Für die administrativen Ämter sind mindestens 7 Stunden vorgesehen, am Samstag sechs Stunden, während am Sonntag der Turnusdienst eingeführt wird.

t. In Barcelona minus neun Grad. Madrid, 3. Dezember. In ganz Spanien ist Kälte und Schneefall früher als sonst eingetreten, sogar in Valencia und Andalusien. In Barcelona herrscht eine Temperatur von minus 9 Grad. In Madrid waren die Gärten und Dächer gestern mehrere Stunden beschneit. Bisher sind zwei Obdachlose an Hunger und Kälte gestorben.

t. Ein fünfjähriger Buddhistenprediger. Ganz Birna singt dem kleinen Wang Tun Kyang Lobeshymnen, einem fünfjährigen Wunderkind, das als Prediger auftritt und den Gläubigen die Texte der buddhistischen Bücher erklärt. Man hält das Kind für eine Wiedergeburt des Hunkyaung Sayadab, eines berühmten birmanischen Buddha. Wang Tun Kyang gilt den Birmanen als ein „Wissas“, das heißt eines jener Kinder, die nach dem felsenfesten Glauben der Bir-



Das ideale Waschmittel für alle weißen und farbigen Sachen aus Seide, Wolle und Leinen ist

ENA

193



manen injstade sind, die Geschichte ihrer vergangenen Existenz zu überblicken und zu erfüllen. Nach dem Glauben der Buddhisten durchlebt jeder Mensch eine Reihe von Existenzen, und es ist den „Wissas“ die Macht verliehen, die Erfahrung über früheres Leben mit genauer Angabe der

einzelnen Episoden zu verkündigen. Der kleine wiedererstandene Buddha predigt seit Monaten vor Scharen von Menschen, die ihm Wunderkräfte andichten. Er spricht sowohl in der Sprache des Landes, wie der indischen Sprache des Pal und hat ungeheuren Zulauf.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 4. Dezember.

Nikolo ...

Es naht: Das Fest der Kleinen. Abends, wenn die Schaufenster im grellsten Rot erstrahlen, brent die geheimnisvolle Erwartung auf den Wangen der Kinder, die ihre Mütter mit mannigfaltigsten Fragen bestürmen. Jedes Schaufenster bringt neue Vorstellungen über das „richtige“ Aussehen des heiligen Nikolaus und des bösen Krampus. Morgens abendlich wird die Erregung der Kinderwelt begreiflich den Höhepunkt erreicht haben. Das diskreteste Kettengerassel die Herzbellemungen der Kleinen zu fördern. Es werden gute und schlechte Witze gemacht, aber die Kinder freuen sich doch unabhängig auf die Geschenke, die ihnen St. Nikolaus werden wird. Freilich, der Glaube an die Echtheit des heiligen Nikolo ist schon lange nicht mehr so unerschütterlich, wie einst, denn die Kinder von heute wissen schon, der Krampus ist der Papa und der Nikolo der Onkel, der immer die Geschenke bringt. Trotzdem haben auch die Großen an diesem Fest der Kinderwelt ihren Anteil. Die Romantiker des Kindes ist mit diesem Tage innig verknüpft und es ist immerhin ein Vergnügen, die Kleinen zu beobachten, wie sie Teller und Schuhe ins Fenster legen, wo der hl. Nikolo die Gaben verteilt. Für die Kinder eröffnet sich morgen ein Tag der frohen Hoffnung und des Wangens...

alle Zeiten innig verbunden. Die Mögler und Kritiker, die sich von ihren in der ganzen Welt zerstreuten Pumpbrunnen nicht trennen konnten, kämpften gegen die Verwirklichung seines Projektes. Trotz allen und mannigfaltigsten Schwierigkeiten gelang es ihm, sein höchstes Ziel zu erreichen. Was Maribor ohne seine großzügige Wasserleitungsanlage heute wäre, ist für den Denker klar. Und so sind 25 Jahre verstrichen seit jenem Tage...

Welche Unmengen von Wasser sind in dieser Zeit in das Reservoir gepumpt worden? Maribor verbraucht täglich 3500 Kubikmeter (3.500.000 Liter) im Durchschnitt. Die Anlagen wurden von den Firmen Maschinenfabrik Fr. Kaver & o m a r e l (Wien), Baumeister D e r w u s c h e l und der Firma K u m p e l, Bauunternehmung in Wien, geschaffen. Während dieser Zeit wurden noch verschiedene Zubauten vorgenommen, so u. a. im Jahre 1908 der Bau eines zweiten Brunnens, da sich die Wassermengen des einen Brunnens für die Bedürfnisse der sich immer mehr entwickelnden Stadt als unzureichend erwiesen.

Mit der Schaffung des Großkraftwerkes Jala wurde auch das Wasserwerk elektrifiziert. Umbau und Montage wurden in eigener Regie und unter der bewährten Leitung des Werkleiters Herrn F o c h l e r, der seit der Gründung mitwirkte und mit diesem städtischen Unternehmen geradezu persönlich verbunden ist, durchgeführt.

Das Jahr 1917 war für das städtische Wasserwerk ein Jahr mühevoller Aufopferung. Damals galt es, eine Reihe von militärischen Objekten (Baracken, Reservespitaler usw.) an den Kohlestrang anzuschließen. Das Südbahnhöfswerk wurde durch den Bruch einer Maschine lahmgelegt, und es galt, das Heizhaus mit 3 Bahnhöfen zu versorgen. Schwere Tage waren auch im Sommer 1921 durchzumachen, als sich in ganz Europa ein fühlbarer Mangel an Wasser fühlbar machte.

25 Jahre städtisches Wasserwerk

Am 1. Dezember war ein Vierteljahrhundert seit dem Denkwardigen Tage verstrichen, an dem die Bevölkerung der Stadt Maribor sich mit dem Wasser der kaum angelegten Wasserleitung versorgen konnte. Die Wasserleitungsanlagen wurden in der Ära des Bürgermeisters Alexander N a g y und zwar in den Jahren 1900—1901 erbaut. Mit dem Wasserwerk ist der Name Nagy für

Internationales Schachturnier in Berlin



Unsere Aufnahme zeigt die letzte Runde: R u b i n s t e i n (links) gegen B o g o l j u b o w (rechts), die am ersten Tage nach sechsstündigem Kampf abgebrochen wurde

und am zweiten unentschieden endete. Sieger im Turnier wurde bekanntlich der Russe B o g o l j u b o w.

WENN SIE frisch und gesund bleiben wollen



KAUFEN SIE nur erstklassigen Kaffeezusatz!

Verlangen Sie überall nur

KOLINER ZICHORIE

welche dem Kaffee feinen Geschmack, Ausgiebigkeit und schöne Farbe verleiht.

BEI EINKÄUFEN

berücksichtigen Sie nur die Packungen:



Rum blüht das Wasserwerk der Stadt Maribor auf eine 25jährige Entwicklung zurück...

Typhus im Kloster der Schulschwester!

Im Kloster der Schulschwester ist dieser Tage plötzlich eine Typhusepidemie ausgebrochen...

Da inzwischen auch die Frauenabteilung der chirurgischen Abteilung des Allg. Krankenhauses wegen Verdachtes einer Scharlachepidemie bereits vor einer Woche kontaminiert wurde...

m. Journalistenklub. Am Montag den 6. d. um 17 Uhr findet im Burgkeller eine außerordentliche Hauptversammlung mit Neuwahl des Ausschusses statt.

m. Stand der ansteckenden Krankheiten. Das städtische Hygieneamt gibt für die Zeit vom 22. bis 30. November folgenden Stand der ansteckenden Krankheiten bekannt:

m. Vorträge an der Volkshochschule. Wegen Erkrankung des Herrn Ing. Kuller wird der Vortrag am Montag den 8. d. um 7 Uhr auf eine spätere Zeit verschoben.

m. Besigwechfel. Der Industrielle Herr Rudolf Herzog, Dampfmaschinenbesitzer

in Petre, verkaufte sein Haus samt Gemischtwarenhandlung in Limbus an Herrn Adolf Turuseli, Kaufmann in Hoče.

m. Zum Symphoniekonzert der „Glasbena Matica“. Damit den breiteren Massen der Besuch dieses größten Orchesterkonzertes des heurigen Winters ermöglicht wird...

m. Aus der Geschäftswelt. Wie bereits berichtet, hat die Schokoladenfabrik „Mirim“ in der Vojskova ulica ein Detailgeschäft eröffnet.

m. Vom Handelsgremium. Sowohl von einzelnen Kaufleuten als auch vom Geschäftsaussschuss mehrten sich beim Gremium Beschwern, daß viele Kaufleute, insbesondere Spezeristen, die beschlossene Arbeitszeit nicht einhalten...

m. Wichtig für jugoslawische Optanten. Das hiesige Militärkommando teilt mit, daß sich sämtliche Reserve-Offiziere, die für Jugoslawien optiert haben...

m. Uebernahme ausgeliehener Waggons. In Maribor weist augenblicklich eine polnische Kommission, die eine größere Anzahl von Waggons, die unserm Strate vor mehreren Jahren von deutschen Eisenbahngesellschaften geliehen wurden...

m. Anmeldungen zum Esperanto-Fortbildungskurs werden am Freitag den 9. Dezember um halb 7 Uhr abends bei Briska Gasa, Sodna ul. 14/1, entgegengenommen.

m. Verloren. Ein Herr verlor auf dem Wege König-Peter-Platz-Mellingerstraße eine Brieftasche mit rund 3000 Dinar Inhalt.

m. Der Verein zur Unterstützung blinder Schulkinder erhielt für die heurige Weihnachtsgabe von großmütigen Spendern Leder, Firma Freund, Pirich, Berg, Hoff-

mann-Blacha; Waren: Butter, Gasse, Stusel, Jančić, Jil-Kuhar, Pos, Michelič, Kostarič; 200 Dinar: Publ. Kreditbank, zu 100 Dm. Prva hr. Stebonica u. S. S. Pinter-Lenard, Dr. Strmšič, Pelikan, Himmelr, F. Suppanz, Rosmann; zu 50 Dinar: Unto, Dr. Ravnik, Thür, Jugosl. Zerković d. b. — Der Ausschuss dankt wärmstens allen Spendern und ersucht jeden edlen Menschenfreund, nach Möglichkeit mitzuhelfen...

m. Neue Lose der staatlichen Klassenlotterie sind bereits eingelangt und sind an der Kasse des hiesigen Hauptpostamtes erhältlich.

m. Die „Galda“-Schreibmaschine ist wegen ihrer exakten und sauberen Schrift sehr beliebt. Generalvertrieb für ganz Jugoslawien Ant. Rud. Legat u. Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. 13214

m. Den Kleinverkauf der Meisterchafts-Schreibmaschine „Continental“ — Erzeugnis der weltbekanntesten Wanderwerke — hat die Firma J v a n e g a t, Erste Spezial-Reparaturwerkstätte für Büromaschinen, Maribor, Petrinjska ulica 30, Telefon 434. 13177

m. Wetterbericht. Maribor. 4. Dezember, 8 Uhr früh: Temperatur + 4 C, Windrichtung NW, Bewölkung ganz, Niederschlag: Regen.

Die besten Karo-Schuhe sind zu haben Maribor, Koroska cesta 19, und ab 1. Oktober auch Aleksandrova cesta Nr 23 bei El. Cernetič. 10222

* Schönster Nikolo-Abend am 5. Dezember in Velika kavarna. 12933

* Was Großeltern und Eltern gelohnt hat, das hilft auch Ihnen. Etsaluid? Ja, nur „Etsaluid“! Dieses seit 28 Jahren beliebte Hausmittel mit seiner vielseitigen Anwendungsmöglichkeit innerlich und äußerlich als Schmerzmittel! Einreibungen und Wäsungen mit Etsaluid stärken und kräftigen Ihren Körper, machen Sie widerstandsfähig gegen Erkältungen und bereiten Ihnen noch genug. — Ein Versuch hat schon manchen, der es nicht glauben wollte, belehrt und veranlaßt, aus Dankbarkeit das Etsaluid weiter zu empfehlen. — Auch Sie werden es tun, wenn Sie zum Versuch 6 Doppel- oder 2 große Spezialflaschen um 63 Din., oder, damit Sie's noch billiger haben, 12 Doppel- oder 4 große Spezialflaschen um 99 Dinar bestellen bei Apotheker Eugen V. Keller in Stubička Donja, Etsalplatz 182, Dravška.

* Hotel Galwidi heute Sonntag den 5. Dezember Frühshoppen- und abends Nikolo-Konzert der beliebtesten Hauskapelle. Gegen halb 9 Uhr Einzug des Nikolo und des Krampus. Eventuelle Geschenke wollen bis mittags abgegeben werden.

* Lose der staatlichen Klassenlotterie für die 13. Runde sind schon eingelangt. Die Lose werden bei Golez, Aleksandrova cesta 42, feststellt. Die Ziehung findet am 11. Jänner statt. Ein ganzes Los kostet Din. 100, ein halbes 50, ein Viertel 25 Dinar. 13220

* Das Konzert des Balalajka-Virtuosen Zadorin findet wegen Verspätung erst Dienstag den 7. Dezember in der Velika kavarna statt. 13219

* In Schunders Gasthaus in Radvanje Sonntag den 5. Dezember Blut- und Leberwurstschmaus. Für gute Getränke ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Zuspruch bittet die Gastwirtin. 13205

* Hallo! Sonntag den 5. Dezember und Mittwoch den 8. Dezember (Maria Empfängnis) im Gasthause Stasa (Waldtoni) großer Blut- und Leberwurstschmaus. Für gute Getränke ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Zuspruch bittet die Gastwirtin. 13209

* Im Gasthause Pesel in Radvanje am 5. und 8. d. M. großer Brat- und Leberwurstschmaus. Im Ausschank erstklassige Biderer und Putomerecker Weine. Um zahlreichen Besuch bittet die Gastwirtin. 13165

* Teures Fleisch! Gebrauchen Sie künftig weniger Fleisch für die Suppe und geben Sie jeder Portion einen halben Teelöffel „Z u h a n“. Sie werden sich über die Nährhaftigkeit und den guten Geschmack wundern. Erhältlich überall. 12772

* Gasthausöffnung. Herr Engelbert Scherl, Kaufmann und Gastwirt in Spodnja Polstava bei Pragerka, eröffnet am 5. Dezember sein aufs modernste eingerichtetes Gasthaus. Den P. T. Gästen stehen jederzeit

allerlei kalte und warme Speisen sowie auch die allerbesten Weine zu mäßigen Preisen zur Verfügung. Die feierliche Eröffnung findet wegen der Abwesenheit am Samstag, 26. Dezember statt. Um zahlreichen Zuspruch bittet Engelbert Scherl. 13182

* Sonntag den 5. Dezember in L. Kottners Gasthof in Viskrica anlässlich der Haus-schlachtung Burschschmaus. Im Ausschank vorzüglicher Johannsberger. 13180

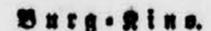
* Gasthaus „Zur weißen Fahne“ in Studenci Sonntag den 5. d. M. Nikolofeier mit versch. Belustigungen. Die Musik besorgt die Bacherer-Kapelle. Gegenfeitige Geschenke können beim Gastwirt hinterlegt werden. 13127

* Vergessen Sie nicht, Sonntag zu Abend in die Koroska cesta zu gehen. Dort gibt es bei Richter-Musik, vorzügl. Wein und bester Küche das schönste Vergnügen. Frühshoppen- und Abendkonzert. 13228



Im Apollo-Kino wird heute Samstag und morgen Sonntag noch der äußerst interessante und packende Filmschlager „Siedendes Blut“ mit Eva de Putti und Walter Siegert in den Hauptrollen vorgeführt. Der Film findet ob seines ansprechenden Inhaltes starken Zuspruch.

Ab Montag den 6. Dezember: „Bild-Beitrag“. Ein Filmwerk aus dem amerikanischen Westen, mit dem besten und tollkühnsten Reiter der Welt, Hoot Gibson, in der Hauptrolle. Dieser Filmstar hat das Publikum schon des öfteren durch seine Produktionen am Pferde salziniert; in diesem Film leistet er aber sein Bestes. Die Reiterensaktionen werden jeden Zuschauer in höchste Spannung versetzen. Hübsche Naturaufnahmen.



Das Burg-Kino führt bis einschl. Sonntag den 6. d. den interessantesten Film vor:

„Drei Rudolfsuhren.“

Da mythisch Anmutende dieses Titels entspricht so recht der Handlung dieses Films. Die Filmschöpfung „Ufa“, Berlin, bewegt sich damit auf dem exzentrisch-romantischen Boden des amerikanischen Abenteuerfilms, doch mit dem Unterschied, daß es hier keine bei den Haaren herbeigezogenen unmöglichen Möglichkeiten gibt, sondern die teilweise heroworrene Handlung sich wie am Schnürchen abwickelt, sobald die erste Rudolfsuhr ins Treffen geführt wird. Man ahnt sofort den Zusammenhang zwischen den Uhren und den Verbrechern, und doch läßt die Spannung beim Zuschauer nicht nach, er wird in den Bann der Ereignisse, die sich logisch schnell abwickeln, gezogen bis zum Schluß; verfolgt den jungen Guttsbesitzer, der auf der Jagd nach dem ominösen Schatz auch die zweite Uhr findet, folgt ihm auch bis zur dritten Uhr — und alles in einer fieberhaften Spannung, die die Nerven kitzelt — bis zur Entlarbung der Verbrecher und Aufdeckung der schlau angelegten Falle. Mehr von der packenden Handlung zu verraten, hieße dem Werke die Spannung nehmen. Der Film ist prachtvoll ausgestattet, es gibt wunderhübsche Bilder vom Hafen, von Dampferfahrten, von Kairo, dem bunten, farbenprächtigen, in dem sich der größte Teil der Handlung abspielt. Und besonders die Krokodilsszene ist der Glanzpunkt in Handlung und Regie, was unumwunden anzugeben werden muß. Schöne, sympathische Menschen mimen die Hauptrollen und machen den Film desto feinerwert.

Von Montag den 6. bis einschl. Donnerstag den 9. d. rollt die originelle Komödie „Trene“ mit Coolen Moore in der Hauptrolle über die Leinwand. Ein Film von schönen Bildern, Kostümen, Mänteln usw. Eine Moderevue in kolorierten Naturfarben. Glänzende Unterhaltung! — Achtung! Bei diesem Film findet eine Konkurrenz zwecks Aufnahme von Filmschauspielerinnen für Amerika statt. Näheres bringen die Flugblätter und Plakate.

Kino „Diana“ in Studenci.

Von Samstag den 4. bis Dienstag den 7. Dezember Harry Liedtke im Prachifilm: „Die Frau auf 24 Stunden“. Vorstellungen: an Wochentagen um halb 7 und halb 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen um 4, 6 und 8 Uhr abends.

Nachrichten aus Ptuj

p. Aus unserem Stadttheater. Vergangenen Montag erlebte das bekannte polnische Lustspiel „Schwere Fische“ an unserer Bühne seine Erstaufführung. Auch diese Vorstellung, deren Regie mit gewohnter Umsicht Herr Direktor Balo Bratina besorgte, brachte einen durchschlagenden Erfolg.

p. Der Staatsfeiertag wurde auch in unserer Stadt feierlich begangen. In der Stadtpfarrkirche fand ein Festgottesdienst statt, den Herr Professor Kolarik geleitete und dem außer den offiziellen Vertretern auch ein zahlreiches Publikum beiwohnte. Die Häuser hatten Flaggenschmuck angelegt. Auch an den Schulen wurde der Tag in der üblichen Weise gefeiert.

p. Die beiden Einbrecher in unser Steueramt in Maribor. Wie wir bereits vor einiger Zeit berichteten, hat man die beiden Täter, die den Einbruch in unser Steueramt im heurigen Frühjahr verübten, nach langwierigen Nachforschungen endlich eruiert. Die beiden bekannten Budapester Verbrecher Szabo und Hering haben längere Zeit unseren Kreis unsicher gemacht und schließlich dem Steueramt in Ptuj einen Besuch abgestattet, der ihnen bekanntlich zum Verhängnis wurde. Die beiden Gauner wurden dieser Tage in Begleitung von Detektiven nach Maribor überführt, wo sie verhört und wahrscheinlich auch vor das Gericht gestellt werden.

Nachrichten aus Celje

Auflösung des Gemeinderates?

Celje, 4. Dezember.

Gestern Freitag um 18 Uhr hätte eine ordentliche Sitzung des Gemeinderates von Celje abgehalten werden sollen. Zur Sitzung waren 30 Gemeinderäte erschienen. Nach Eröffnung der Sitzung um 18 Uhr 25 Minuten erklärte Hr. Posaavec (radikal) im Namen der Radikalen, Liberalen und Deutschen, daß im gegenwärtigen Gemeinderat jede weitere Arbeit der Opposition unmöglich sei, nachdem die Arbeitsmühseligkeit (Demokraten u. Nationalsozialisten) seit der letzten Sitzung den Forderungen der Opposition bezüglich der städtischen Sparkasse und der St. Hermagoras-Gesellschaft nicht nachzukommen geneigt ist. Die Radikalen und Liberalen verließ darauf den Sitzungssaal und machten somit die Sitzung bereits zum zweiten Male beschlußunfähig.

Nach den letzten Begebenheiten ist es sehr wahrscheinlich, daß der Gemeinderat von Celje aufgelöst wird.

c. Ein Jubiläum. Am 27. v. M. waren es 100 Jahre, seit der ehemalige verdienstvolle Bürgermeister von Celje, Rechtsanwalt Dr.

Karl Higersperger geboren wurde. Dr. Heigerspergers Vorfahren waren aus Bayern nach Steiermark eingewandert. Sein Vater war Kaufmann in Maribor und führte in Maribor und in Ptuj den Plättenverkehr auf der Drau für den Holz- und Obsthandel ein. Dr. Higerspergers Vater führte auch den Bau der Droubrücke bei Ptuj aus. Bürgermeister Dr. Karl Higersperger, der im Jahre 1888 in Celje verschieb, hatte sich für Celje hervorragende Verdienste erworben.

c. Todesfall. Am Montag verschied in Graz Herr Ludwig Kossärr, Hotel- und Hausbesitzer, im Alter von 59 Jahren. Der Verbliebene war eine bekannte Persönlichkeit. Bis zum Umsturz war er Inhaber des hiesigen Hotels Zumer am Hauptplatz, wanderte aber später nach Graz aus. Seine irdische Hülle wurde nach Celje überführt und Freitag den 3. d. am hiesigen städtischen Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet. Friede seiner Asche!

c. Volksuniversität. Am Montag, den 6. d. M. um 20 Uhr wird in Zeichensaal der Bürgerschule der Vortrag des Regierungsrates Herrn E. Vilek über Henry Ford fortgesetzt.

c. Amtstag der Handelskammer. Am Dienstag den 7. d. M. von 8 bis 12 Uhr findet im hiesigen Zollamtgebäude ein Amtstag der Handels-, Gewerbe- und Industriekammer für Slowenien statt.

c. Zwei Nikolofciern. Am Sonntag, den 5. d. M. um 20 Uhr veranstaltet der hiesige Sokolverein im „Narodni dom“ einen Nikolofabend. Am Montag, den 6. d. M. um 17 Uhr findet im Kino Gaberje im Rahmen des Unterstützungvereines für arme Kinder in Gaberje eine Nikolofbesetzung statt.

Manche Ueberraschungen, die uns im Laufe des heurigen Jahres auf dem Gebiete des Sportes zuteil wurden, veranlassen uns, daß wir an dieser Stelle auf die Entwicklung und die Erfolge eines heimischen, in der letzten Zeit unter seiner muster-gültigen Leitung eine überaus rührige Tätigkeit entfaltenden Klubs zurückgreifen, der stets im Mittelpunkt jener Ueberraschungen stand. Gemeint ist der gegenwärtige Erstplacierte in der Fußball- und in der Damenhandsballmeisterschaft des Kreises Maribor, 1. SSK. Maribor. Seine Gründung erlebte dieser Klub im Jahre 1919. Bescheiden waren die Verhältnisse, in denen er emporzuschauen, die trotz der unüberwindlich scheinenden Schwierigkeiten dank ihrer Opferfreudigkeit endlich eine Position erkämpfen konnten, die dem jungen Verein eine ersprießliche Zukunft gewährleistete. Bekannte Sportleute, die Herren Radošpcc, Roglič und Boglar opferten damals ihre Kräfte und die kostbare Zeit für das Gedeihen des Vereines. Vor zwei Jahren gelangte die Klubleitung in die Hände eines mit idealem sportlichen Opfergeiste und seltenem Organisations-talente ausgestatteten Mannes, dessen Amtsantritt eine neue Epoche in der Geschichte des Klubs beginnen ließ: Herr Bankdirektor Tomac wurde zum Obmann gewählt. Von da ab nahm der Verein einen Aufschwung, der nicht nur in unserer engeren Heimat, sondern auch über deren Grenzen hinaus Aufsehen und Bewunderung erweckte. Insbesondere gilt das Lob den Besagten für die Fußball- und die Handballsektion sowie bezüglich der technischen Vervollkommnung (Plätze).

Aus der Sportwelt

Schöner Entwicklungsgang eines heimischen Klubs

zu die Fußballsektion nahm eine systematische Arbeit ihren Einzug. Der Klub scheint keine Opfer, wenn es gilt, einen Schritt nach vorwärts zu tun. SSK. Maribor hat als erster Verein in unserer Stadt die Bedeutung eines ständigen Trainiers erkannt. Herr Wenig, dem die Ausbildung der Mannschaften gegenwärtig anvertraut ist, bewährt sich vollends; er ist nicht nur ein hervorragender Fußballer, sondern ebenso auch ein praktischer Erzieher. Alle Mannschaften zeigen schöne Fortschritte, was die heurigen Erfolge vollaus bestätigen; den schönsten Lohn errang sich die Erste mit dem Siege im Kampfe um die diesjährige Herbstmeisterschaft unseres Kreises.

Ebenso erfolgreich vertrat die Damenhandballsektion die Farben ihres Vereines. Dieser Sportzweig fand im Jahre 1920 über Initiative des Herrn Šepc, der ihn während seiner Studienzeit in Prag kennenlernte, Aufnahme im Vereine. SSK. Maribor war auf diese Weise der erste jugoslawische Sportklub, der eine Damenhandsballsektion ins Leben rief. Leider hörte aber diese Sektion nach kurzer Zeit auf zu bestehen und erst im vorigen Jahre erlebte sie ihr Wiedererstehen. Die Initiative hierzu gab Frau Jora Ravnik, eine bekannte Förderin unseres Sportes, die auch noch heute der Handsballsektion mit Rat und Tat zur Seite steht. Schöne Erfolge blieben der aufstrebenden Familie vorbehalten. Der Meister von Italien „Olymp“ wurde von ihr auf fremdem Boden geschlagen, im Städte-spiel Maribor-Ljubljana blieb sie Sieger und die Meisterschaft des Kreises Maribor gewann sie; einzig und allein im Kampfe um die Meisterschaft von Slowenien unterlag sie mit vielem Unglück. Sollte die vielversprechende Familie auf dem eingeschlagenen Wege verharren, dann darf man auf die Erfolge der nächsten Zukunft gespannt sein.

Der Weg in die vornehme Sportgesellschaft wird durch die unter der bewährten Leitung des Herrn Šepc in kräftiger Entwicklung befindliche Tennissektion offengehalten. Stark zurückgeblieben in ihrer Entwicklung ist einzig und allein die Leichtathletiksektion, der der Klub bisher viel zu wenig Aufmerksamkeit widmete. In Anbetracht der Tatsache, daß der Leichtathletik die nächste Zukunft gehört, will man in dieser Zeit nach Möglichkeit wettzumachen bestrebt sein. Dem Verein, der, wie das jüngste Meeting in Ptuj bewies, über eine schöne Anzahl guter Leichtathleten verfügt, wäre ans Herz zu legen, die Sektion der Leitung eines Fachmannes anzuvertrauen. Die Erfolge werden auf sich nicht warten lassen.

Zum Schlusse seien noch der technischen Vervollkommnung der Sportplätze einige Worte gewidmet. Der allen modernen Anforderungen entsprechende „Maribor“-Sportplatz wurde im Laufe der letzten Zeit zu einer Sehenswürdigkeit für unsere Stadt. Eine geräumige, modern erbaute Tribüne, für die verschiedenen Sektionen jevarierte Garderoben mit Wademern, Wasserleitung, kurz und gut alles ist vorhanden, ohne das man sich einen auf der Höhe der Zeit stehenden Sportplatz nicht denken kann.

Der Verein begann also in der Vera Tomac nicht allein mit einer systematischen Erziehung der einzelnen Mannschaften, sondern in ungeschmälerter Weise auch mit der technischen Vervollkommnung seiner Plätze. Sollte der Verein an diesen Richtlinien festhalten, dann erscheint ihm ein ungehemmter und den Anforderungen der Gegenwart entsprechender Entwicklungsgang gewährleistet.

G. A. R. — G. B. Rapid

Für das am Sonntag, den 5. d. zur Austragung gelangende internationale Fußballwettspiel zwischen den obgenannten Gegnern herrscht in unseren Sportkreisen bereits das größte Interesse. Das interessanteste Spiel findet um halb 15 Uhr am Maribor-Sportplatz statt. Bei schlechter Witterung (Regen) wird das Match auf einen späteren Termin verschoben.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor Repertoire

Samstag den 4. Dezember. 20 Uhr: „Gafit Mariza“. Gastspiel der bekannten Ljubljanaer Opernsängerin Frau Stejanie Polič.
Sonntag, den 5. Dezember um 15 Uhr: „Das Märchen vom Wolfe“. Ermäßigte Preise!
Sonntag, den 5. Dezember um 20. Uhr: „Der fidele Bauer“.

DIE FOLGEN SIND FÜRCHTERLICH



wenn man die richtige Pflege aller Körperteile vernachlässigt. Schon unsere Eltern und Großeltern wußten, daß die tägliche Anwendung des echten Fellers wohlrührenden „Eissalfluid“ die Muskeln und Sehnen stärkt, dem Körper und den Nerven Kraft gibt und vor Krankheiten schützt. Einreibungen und Waschungen mit Eissalfluid erhalten uns frisch und widerstandsfähig, wirken nervenberuhigend und schmerzstillend. Bei einer vielseitigen Anwendung bewährt sich Eissalfluid innerlich und äußerlich stets als das alte gute Hausmittel und Kosmetikum. Stärker und wirksamer als Franzbranntwein.

Verlangen Sie zur Probe in Apotheken und einschlägigen Geschäften ausdrücklich „Fellers“ echtes Eissalfluid in Probefläschchen zu 6 Din, in Doppelfläschchen zu 9 Din oder Spezialfläschchen zu 26 Din. Per Post stellt es sich billiger je mehr auf einmal zu bestellen, es kostet mit Packung und Porto:

9 Proba- oder 6 Doppel- oder 2 Spezialfläschchen	61 Din
27 „ „ „	133 „
54 „ „ „	250 „

Bestellungen adressiere man deutlich an Eugen V. Feller, Apotheker in Stubica Donja, Eisplatz 152, Hrvatska. 12344

KAMPFER-CREME DER KÖNIGIN MARIA

NIEDERLAGE FÜR MARIBOR UND UMGEBUNG NUR BEI

MITZI FETTICH-FRANKHEIM, MARIBOR, ULICA 10. OKTOBRA Nr. 3

SPEZ. DAMENFRISIERSALON, HAARFÄRBen, WASSERWELLEN, BUBIKOPF-HAARSCHNEIDEN

NUR DAMENBEDIENTUNG!

Kundmachung!

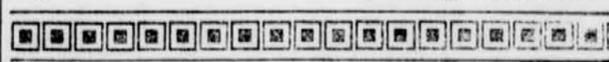
Beim Kommando des 45. Inf. Reg. in Maribor wird am 22. Dezember 1926 um 11 Uhr eine Lizitation zur Lieferung von folgenden Lebensmitteln für die Garnison Maribor stattfinden:

2500 kg	Ja Haus-Schweinefett
1000	„ Zwiebel
600	„ Olivenöl
1300	„ weißes Mehl
70	„ Zikorie
8000	„ Kartoffeln

Die Lizitation wird abgehalten auf Grund von Mustern. Die Lizitanten haben die Muster mitzubringen. Die Kautions betragt 5%, des Gesamtwertes der Artikel. Die Lieferanten sind verpflichtet am Tage der Lizitation neben den übrigen Dokumenten die Bestätigung über die Staatsbürgerschaft mitzubringen. Die Bedingungen für die Lieferung sind zu ersuchen täglich in der Kanzlei des Stabes des 45. Inf. Reg. Zahl 19802, 30. November 1926 aus der Kanzlei des Stabes des 45. Inf. Reg. 3.21

HALLO NIKO-FEIER!

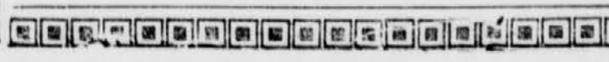
am Sonntag, den 5. Dezember mit Konzert in der Gostilna „Vesell dom“ in Melje. Um zahlreichen Besuch bittet der Gaswirt Ludwig Wudlar.



Hofmann-Pianos

bei Jos. Höfer, Maribor

Ulica 10. oktobra. 12962



Das schönste 13149
Weihnachtsgeschenk
 für Musikfreunde:
„DAS IST MEIN WIEN“
 Sammlung der schönsten Wienerlieder für Gesang u. Klavier
 Dinar 73.— inklusive Porto Din 88.—
 Inhaltsverzeichnis, Weihnachtskataloge kostenfrei

Musikalienversandhaus
DOBLINGER
 Wien, I. Dorotheergasse 10

Danksagung.

Meinen früheren Gästen erlaube ich hienmit mitzuteilen, daß ich mit dem 1. Dezember mein **Gasthaus** in der **Aleksandrova c. 73** der Schank-Bahnhofrestaurantin **Ivan Ivanova Dolničarjeva** übergeben habe, die sich schon bei der Führung der Bahnhofrestauration die vollste Zufriedenheit der Gäste erworben hat.

Allen meinen P. T. Gästen spreche ich meinen innigsten Dank aus und bitte, auch meiner Nachfolgerin die Verehrung zu bewahren.

13210

Kirbis.

Bekanntgabe.

Dem P. T. Publikum teile ich mit, daß ich mit 1. Dezember das **Gasthaus Kirbis** in der **Aleksandrova cesta** vom Herrn **Kirbis** übernommen habe.

Als bisherige Bahnhofrestaurantin versichere ich den alt u. sowie neuen Gästen, daß ich stets die beste Küche und die erstklassigsten Naturweine bieten werde. Die Küche werde ich selbst führen.

Um zahlreichen Besuch bittet

Ivanova Dolničarjeva
 Aleksandrova c. 73.

13229

RADIO

Ist das

schönste Weihnachtsgeschenk!

Zwei bis Fünföhrenapparate, lautstark und rein. Interessenten jederzeit Vorführung

Sämtliche Radiobestandteile für Amateure
Auch Ratenzahlung!

13225

Radioabteilung Dr. Lajncic, Maribor, Slovenska 12

TÜCHTIGER DAMEN-FRISEUR

wird aufgenommen. Offerte sind zu richten an die Verwaltung des Blattes unter „Tüchtig“.

13219

ÜBERSIEDLUNGSANZEIGE!

Beehre mich, dem P. T. Publikum sowie meinen geehrten Kunden bekannt zu geben, daß ich meinen **Damenmodesealon** aus der **Linhartova ulica**, am **Goben** trg 3 (frühere Arbeitsbörse), verlegt habe.

Erlaube mir zugleich, dem werten Publikum die Versicherung auszusprechen (gestützt auf meine langjährige Praxis), daß ich in sämtlichen **Damenarbeiten** nach neuester Mode wie in englischen und französischen Arbeiten zu der größten Zufriedenheit meine Kunden bediene.

Um zahlreichen Zuspruch und um das weitere Vertrauen meiner Kunden ersuchend, zeichne mit aller Hochachtung

Ivan Sapoč
 Damenmodeatelier

13145

GESCHAFTSVERLEGUNG!

Wir geben unseren werten Kunden bekannt, daß wir unser Geschäftslokal **Blumenhandlung H. STEINBRENNER, Slovenska ulica No. 12** (welches uns vom Hausherrn unberechtigter Weise vermietet wurde) auf den **Kralja Petra trg No. 1** verlegt haben. — Gleichzeitig haben wir unser Geschäft vergrößert und erweitert und bitten die verehrten Kunden ihren Bedarf auch weiterhin bei uns zu decken!

13226

CVETICARNA H. STEINBRENNER, MARIBOR
KRALJA PETRA TRG NO. 1

Vrtnarsko podjetje, prodaja semenja, vrtnarska arhitektura zelenjadne velekulture.

Frische Meerfische

werden täglich in der a/befamtesten „Fr. Dalmatinjska Heta“, **Me Jarša ul. 5** (Podobnik) gebaden.

13062

Nettes reines 13261

MÄDCHEN

für alles die auch kochen kann, wird bis 15. Dezember gesucht. Adresse erliegt in der Verw.

Kaufe

AKTIEN

„Vinaria“ d. d., Ptuj

Anträge mit Angabe der Zahl u. des Preises an die Verwaltung unter „Aktien“.

13203

Dampf-Wäscherei



wäscht Herrenwäsche wie neu!

13908

„Continental“-Schreibmaschinen

wenig gebraucht, sind billig a b zugeben bei

Ant. Rud. Legat & Co.
Maribor, Slovenska ul. 7

Telephon 100. 13213

KINO

modernst eingerichtet, sehr gut eingeführt, in größerer Stadt Slowenien zu verkaufen. Antrags unter „KINO“ in der Verw.

13224

Wo kauft man am besten **Kindertwäsche?**
 Wo läßt man Sie anfertigen?

Eine Probe genügt!

Atelier Baby
 U. Küfler

13206

Maribor, Bojarski trg 3.

Braver 13211

LEHRLING

mit guter Schulbildung, der slowenischen u. deutschen Sprache mächtig, findet Aufnahme bei **Ferd. Hartinger, Aleksandrova cesta 29**

Heute den 4. und morgen den 5. Dezember 1926

Konzert

im Gasthause „pri Dalmatincu“, **Dravska ulica 13** unter der Reichsbrücke. Echte Dalmatinerweine gelangen zum Ausschank. Erstklassige Küche. Es empfiehlt sich der

13218

Gastgeber.



Sammelt Industrieabfälle!

Für Metalle, Guß, Knochen, Hörner, Kupfer, Messing, Bronze, Blei, Zink usw. zahlt die höchsten Preise

Veletrgovina z surovinami 13148

Ivan Sluga, Maribor, Tržaška c. 5

Weiters billig zu verkaufen Fahrräder, Wasen, Mutter, einzelne Ufen, einige gute Dosen, Lager, brauchbares Eisen usw.

Tausche auch gegen alte unbrauchbare Materialien. Pughabern in jeder Menge zu haben. Lastenüberführungen, Ueberfiedlungen usw. werden sehr billig übernommen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben, unvergeßlichen Mutter, der Frau

Maria Sautner

Arztenswiwe in Bitanje

und für die zahlreiche Beteiligung am letzten Gange bitten wir den herzlichsten Dank entgegenzunehmen.

Die trauernden Söhne:

Dr. med. Gustav Sautner
 und **Dr. med. Paul Sautner.**

13204

Josef Gande gibt im eigenen sowie im Namen seiner Kinder die tief erschütternde Nachricht von dem Ableben ihrer lieben, guten Gattin, Mutter, Schwester, Tante und Großmutter, der Frau

Marie Gande

welche P. Tag, den 3. Dezember um 3 Uhr im 58. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet Sonntag, den 5. Dezember um 15 Uhr am Friedhofe in Podrezje statt.

13227

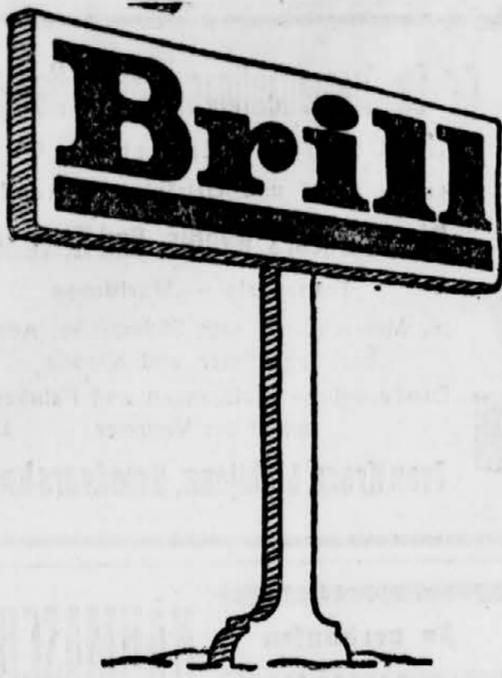
Die trauernden Sinterdnieben.

Danksagung.

Für die uns erwiesene liebevolle Anteilnahme an unserem schweren Verluste dankt wärmstens

31192

Familie Vošnjak.



Chemische Fabrik Brill A.-G., Beograd

Merkt euch den Namen



Brill

Verwendet stets BRILL, die beste Schuhcreme der Welt. BRILL scheut nicht den Vergleich mit den bekanntesten ausländischen Marken.

9590

Patente, Marken und Muster
für SHS und alle Auslands-Staaten: 448
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande;
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffsklagen;
Feststellungsanträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrikmarken etc.
besorgen die besetzten Sachverständigen
Zivil- und Patent-Ingenieur A. Baumel, Oberbaurat I. P., und
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. R. Böhm, Regierungsrat I. P.,
Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30.

Hasenfell

Fuchs-, Marder-, Iltis-, Fischotter-, Eichhörnchen-,
Schaf- und Rehelle kauft zu den höchsten Tages-
preisen

K. GRANITZ
Gospaska ulica 7 12880

Schneidern nach Liaschnitten

wird zum Vergnügen!
Erstes und größtes

4809

Spezial-Schnittmuster-Atelier
Maribor, Aleksandrova cesta 19, I. Stock.

29.000 Paar Lederschuhe ! zu ermäßigten Preisen !

Damenschuhe:

früher Din 129.-
jetzt „ 99.-

früher Din 199.-
jetzt „ 169.-

früher Din 269.-
jetzt „ 229.-

Herrenschuhe:

früher Din 229.-
jetzt „ 199.-

früher Din 269.-
jetzt „ 229.-

Lackschuhe
Din 299.-

Kinderschuhe:

Leder 22-24 Din 69.-
Lack 22-24 Din 79.-

Leder 25-28 Din 79.-
Lack 25-28 Din 89.-

Leder 29-34 Din 89.-
Lack 29-34 Din 99.-

**Versorgen Sie sich, solange der Vorrat reicht! Besichtigen Sie unsere
Schaufenster!**

13147



Franz Swaty's Hautstein



Effektiv: Fühneraugen, Schwielen und harte Hautschmerzlos, schnell und ohne Gefahr. 18617

Ärztlich empfohlen!

Zu haben in Apotheken, Drogerien und Galanteriewarenhandlungen.

Französische Linie, Cie Cie Transatlantique Havre - Newyork

Die Ueberfahrt dauert nur 6 Tage. Gute Kost und Getränke kostenlos.

Die Chargeurs Réunis Sud-Atlantique

Transports — Maritimes

für Meeresfahrten nach Südamerika, Australien, Argentinien und Kanada.

Diesbezügliche Erklärungen und Fahrkarten erteilt der Vertreter 1448

Ivan Kraer, Ljubljana, Kolodvorska 35

ZWEI WELT-MARKEN

Alpiña

ZEISS PUNKTAL

NUR BEI

J. PETELN

UHRMACHER UND OPTIKER

MARIBOR

GOSPOSKA 5

(BEIM HAUPTPLATZ)

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Bilder und Rahmen

von billigster bis kostbarster Ausführung, Radonnen-, Heiligenbilder, Königsbilder, Landschaften, Genrebilder, historische Bilder in Kunstdruck, Oel- und Wasserfarben, sowie Einrahmungen bei der Kunsthandlung Draga Jenić, Zagreb, Jlica 48. Bedeutende Zahlungserleichterungen. 12425

Uchtung! Taschenuhren von Din. 90, Goldbohrer von Din. 90, Gold-Fingerringe von Din. 90 aufwärts, Omega-, Longines-, Gold- und Silberuhren. Alle Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. Vor. Stojer, Uhrmacher, Maribor, Jurčičeva ul. 8. 12280

Bolftermöbel

Mattagen, Ottomanen, Divans, Ledergarnituren, Vorhänge, Schlafzimmer billig im Möbelhaus E. Belenka, 10. oktobra ulica 6. 2718

Creidererei auf verkehrreicher Straße ist sofort gegen 1500 Dinar Ablos zu verpachten. Dortselbst ist auch eine feine dreiteilige Freiton-Harmonika und ein guterhaltener Freilauffahrrad billig zu verkaufen. Anfr. beim Hausmeister, Pokojn. zavod. 13198

Möbel

kauft man am billigsten bei E. Belenka, 10. oktobra ulica 6. 2717

Billige Violinkunden von Anfängerin gesucht. Anträge unter „Slovenski“ an die Berno. 13180

Beste Nachhilfe in Mathematik, Physik, Sprachen erhalten Mitteilshörer, auch Privatisten bei erfahrenem Professor. Gest. Anträge unter „Nachhilfe“ an die Berno. 13157

Uhren- und Grammophon-Reparaturen führt gut und billig aus Januz Jan, Uhrmacher, Maribor, Grajski trg 4. Kaufe Gold und Silber. 12823

Suche ein Geschäft in Pacht oder auf Rechnung zu nehmen. Bin auch kautionsfähig. Unter „Kautio“ an die Berno. 13171

Möbellager

nur eigener Erzeugung in vollständigster Ausführung von der einfachsten bis zur feinsten Stilart, in der Produktionsgenossenschaft der Tischlermeister Maribor, nur Grajski trg 3. Bestellungen auf sämtliche Tischlerarbeiten werden übernommen und sachmäßig zu soliden Preisen ausgeführt. 9536

Tausche feinen neuen Wintermantel für Winterrod. Marinič, Branova ul. 22. 13120

Möbel!

aller Art, modern, zu niedrigen Preisen, auch auf Raten, sind zu verkaufen u. werden in drug, Tischlerei u. Möbellager, Vetrinjska ulica 8 im Hof. 1812

Tapezierer-Arbeiten

werden billig und rasch ausgeführt bei E. Belenka, Maribor, 10. oktobra ul. 6. 2719

Versteigerung am 7. Dezember um 2 Uhr nachmittags: 1 Nähmaschine, 8 Karpfen, 5 schwere Wagen, 2 schwere Pferde, 2 Nachtfalster, 1 Waschtisch, 3 Bilder, bei Vinzenz Gersak, Miniska ul. 18 und 23. 13139

Reparaturen! Mechaniker Ivan Legat

Spezialist für Nähmaschinen

Maribor, Vetrinjska 30

Telefon Nr. 43

Gelegenheitskauf! Aus familiären Gründen wird ein alteingeschäftetes Unternehmen verkauft. Für 30 bis 40 Prozent sichere Verzinsung, der Ablossumme v. 50.000 Din. wird ein Jahr garantiert. Sonstiges Kapital nicht notwendig. Schriftliche Anfragen an die Berno. unter: „Kapitalanlage“. 13071

Realitäten

Baupläze

Nähe Neubauten Kraska Petra trg, mehrere Trzaska cesta, Legno, Melje. Anfragen bei „Maristan“, Rotovski trg 4. 13187

Große Austwaql

mehrere Häuser sofort beziehbar, Geschäftshäuser auch Umgebung, zwei Gasthäuser, auch Gemischtwarenhandlung, schöner Besitz Nähe Maribor, 6 Joch, 20 Zimmer, Lokale, glänzige Bedingungen veräußlich. „Maristan“, Rotovski trg 4. 13188

Villa, neu, sofort beziehbar, 2 Zimmer, Küche, Keller, 80 Quadratmet. Garten, zu verkaufen. Preis 70.000 Din. Anfragen bei Srežnič, Pobrežje, Cesta na Brezje 15. 12967 Moderne Wagneri, Stadtmitte, wegen Familienverhältnissen m. Inventar sofort günstig veräußlich. Anfr. „Maristan“, Rotovski trg 4. 13190 Schöne Villa mit gr. beziehbar. Wohnung, gr. Garten.Kleiner Villa, 3-Zimmer-Wohnung.Gleishaus, beziehbar Wohnung, gleichzeitig mit Geschäftslokal, Werkstätten, Magazins usw. 150.000 Din.Kleines Geschäftshaus 100.000 Dinar.Bestig nahe Stadt, mit schöner Villa billig.Große Magazins- und Kellerräume zu vermieten.Schönes Weingut und Großherrenschloß, gr. Viehstand. 13196Realitätenbüro Rapid, Maribor, Gosposka 28.

Zu verkaufen

Zwei elegante Kutschierwagen, fast neu, steuerfrei, sind sehr billig zu verkaufen oder gegen Holz zu vertauschen. Sägewerk M. Obrar, Tattenbachova ulica. 12488

Neuer Plüschmantel zu verkaufen. Anfr. Berno. 12917

Per sofort zu verkaufen 40 Halben Maschinergewicht zu Dinar 2.50 per Liter, 10 Halben Birn most zu Din. 3.— und 10 Halben Hausessig zu Din. 1.— per Liter. Franz Juhart, Slov. Bistrica. 12045

Kuchenspeicher! Kaufen die „Pallin“-Modellfarblampen (D. R. P.) Neueste Karbidlampen! — Ohne Gummibühnen! Zu haben bei Vertretung E. Petan, Aleksandrova cesta 43 im Hofe. 12970

Brennholz, hart, zugestellt, billig zu haben. M. Obrar, Tattenbachova ul. 13199

Wäschbär - Pelzgarnitur und Federboa billig zu verkaufen. Anfr. Berno. 13181

Birka 50 Meterkloster Eichenbrennholz zu verkaufen. Anfr. Berno. 13185

Herrnkleider, fast ganz neu, sowie ein Photo-Apparat 9x12 preiswert zu verkaufen. Anfr. Slovenska ul. 18. 13123

Gitarre-Zither billig zu verkaufen. Stinjska trg 6/1. 13215

Sportplatz

4500 Quadratmeter, bei Jdruffi Berg zu verkaufen. Adress Berno. 13078

Eleganter Pelzer - Pelzmantel und braune Lederjacket, beides fast neu, für mittelgroße Dame, preiswert zu verkaufen. Anfragen bei Firma Gränh, Kärchner, Maribor, Gosposka ulica. 13174

2 Betten, Kasten, fast neue Waschmaschine (Patent) und Berich. Smetanova ul. 62. 13191

Blavier (Altwiener Spinett) verkaufe um 800 Dinar oder tausche für Möbel. Anfr. Berno. 13081

Fast neuer Herrenwinterrod u. ein Damenmantel billig zu verkaufen. Cvelliana ul. 29 im Geschäft. 13151

Altkleider, Stellas, Geschirr, Kiste und Verschiedenes billig zu verkaufen. Stritarjeva ul. 9/1, Tür 4. 13152

Stuhlfußel zu verkaufen. Zibovska ul. 1/1. 13162

Ein neuer Gummimantel, gefüttert, für größeren Knaben oder kleinen Herrn billig zu verkaufen. Koroska cesta 19/1, Tür Nr. 1. 13170

Ein Spiegel zu Geschäftszwecken geeignet, 140x48, ein Waschtisch und 2 Puppen für Damenkonfektion zu verkaufen. Cernice, Vetrinjska cesta 6. 13173

Kleiderkasten, Winterüberzieher, Mäntel, 21 Bände, ohne Silber, 1050-1074 Seiten, vollkommen ergänzt, in sehr gutem Zustande, zu verkaufen. Anfragen Vetrinjska ul. 8, Partizane, Tür 5. 13175

Eine Küchenrichtung sehr billig zu verkaufen. Anfr. Berno bei Bindič, Balvaforjeva ulica 30. 13140

Zu kaufen gesucht!

Milch, 30-50 Liter tägl., kaufte Zebisch, Stritarjeva ul. 15. 13033

Kaufe altes Gold, Silber und falsche Gebisse. M. Jäger, Zuveller, Maribor. 8883

Mittelschwerer Speditionswagen 1. Mittelgewicht. Sediton Reisman, Vojasnisla ul. 6. 13183

Gut erhaltener Indian-Scout-Weinwagen zu kaufen gesucht. — R. Mublad, Ljubljana, bei Saurturnus. 13019

Uebertragene Gummimantel, so wie Herren- und Frauenkleider und Schuhe zu kaufen gesucht. Nur schriftliche Anträge sind zu richten an Mina Makor, Rajčeva ul. 1. 13142

Kaufe Laufteppich, zirka 12 Meter lang, u. Bettvorleger, Wandschüler, Kuchentafeln samt Bett. Rajčeva ul. 1, Makor. 13141

Manufakturwarenhaus Martin Gajšek

Theresienhof Gl. trg 1

empfehlen sein reich sortiertes Lager von Bettdecken eigener Erzeugung. Separate Bestellungen von Bettdecken jeder Art, von einfacher bis feinsten Ausführung werden jederzeit bereitwillig entgegenkommen. — Für Wiederverkäufer sprechen Preisverzeichnisse!

Laubsäge

Werkzeughaus zum goldenen Pelikan

Bien. V. Sieba, Smetanova 24

Illustrierte Preisliste Nr. 44 kostenfrei! 11018

Inferate haben in der Marburger Zeitung den größten Erfolg.

Rheumatismus Ischias und Gicht

heilt man durch 1 Trinkkur mit dem schwefelhaltigen Heilwasser

„VENECIN“

Erhältlich in jeder Apotheke u. Drogerie. Prospekte über Erfahrungen erstklassiger Spitaler und Ärzte gratis

Hauptdepot für SHS: Cosmochemia k. d., Zagreb Ulica Rackoga 7ar

C. TH. MEYR

6 Lillput-Photographien

Dinar 30.—

MARIBOR

Gosposka ulica 39

HANDSCHUHE

Damen Glace	Din 72.—
Herren Napa	85.—
Herren Napa gefüttert	100.—
Damen	100.—

BLAVKO ČERNETIČ

ALEKSANDROVA C. 23.

12969

Hasenfelle SCHWEINSHÄUTE

kauft zu den höchsten Tagespreisen 1926

JOS. ROSENBERG

Maribor, Slovenska ulica 1

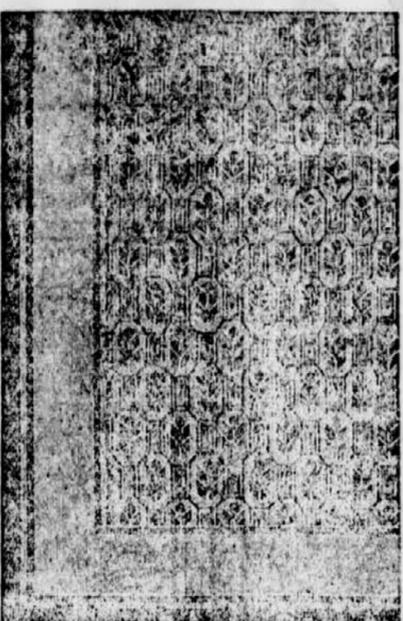
WER KAFFEE HAG TRINKT

BAUT VOR DEN NATÜRLICHEN FOLGEN EINER ÜBERLASTUNG DES HERZENS, DER NERVEN, DER NIEREN, HAT ABER TROTZDEM VOLLEN, REINEN KAFFEEGENUSS.

13207

Kleiner Anzeiger (Fortsetzung)

- Zu verkaufen.**
- Geschenkskäufe als Weihnachtsgeschenke! Goldene Herrenketten, Damenketten, Damenuhren, Diamantring, Schnabl, Po brezla cesta 6a. 13115
- 20 Stück kompl. Fenster, schöne Glaswände und eine zweiflügelige Türre billigst abgegeben bei Friedländer u. Czele, Koroskova ul. 37. 13118
- 3 Buchstaben, m. Aufsteifer, hat abzugeben Fr. Czele, Koroskova ul. 37. 13119
- Weihnachtsgeschenke! Großer Koller-Steinbräutchen (3 Lagen Steine), Flöbergewehr, 6 mm., Fuchsbau billigst. Cvetkova ul. 25/8. 13126
- Politiertes Schlafzimmer, auch einzeln, Schreibrisch, Schublade-Läden, Spiegel, Bilder, Sessel, Tische, Kleider, Schuhe und diverse wegen Platzmangels zu verkaufen. Trubarjeva ul. 4/1, rechts. 13129
- Schlafzimmermöbel, ein Auszug Tisch mit 4 Sesseln, Küchenschränke u. verschied. zu verkaufen. Letarniška ul. 7/1. 13135
- Für Feine! Gut erhaltener Toilettschrank mit schwarzer Marmorplatte, 2 Laden, polst., ist um 350 Din. zu verkaufen. Anzfr. jeden Tag bis 4 Uhr nachmittags bei Frau Oberl. Gregorčičeva ul. 25, Part. links Tür 2. 13136
- Neuherber Benzomotor, 5 PS., Pirna Revauer, erst 1 Jahr im Gebrauch, wegen Elektrifizierung zu verkaufen. Štiligaj, St. Nj u Slov. gor. 13037
- Wegen Ueberfüllung komplettes schönes Schlafzimmer, Divan, Herrenkleider zu verkaufen. Barvarška ul. 5, 15. 13050
- Klavier für 5500 Dinar zu verkaufen und eines billig zu vermieten. Daselbst neue Klaviere sowie Stimmungen und Reparaturen. Gosposka ul. 56. 13082
- Anaben-Anzüge von 12 bis 14 Jahren zu verkaufen. Anfr. Wv. 13088
- Ludwig Kubas Brochwerk "Tausend und eine Nacht", arabische Erzählungen, erster und zweiter Band, billig zu verkaufen. Anfr. Wv. 13097
- 2 Herren-Wintermäntel mittlerer Größe, Preis je 400 Din., zu verkaufen. Gregorčičeva ul. 12/2 rechts. 13094
- Platina, edler Ton, billig zu verkaufen. Franciška ul. 21, Part. 13105
- Dunkelbrauner Mantel, warm für 5-10 Jahre, gut erhalten, und schwarze Damenblüschade (Seidenblüsch), sehr gut erhalten, zu verkaufen. Meliška cesta Nr. 12/1, Tür 6. 13100
- Ein Nord-Vogelwagen, sehr gut erhalten, sowie ein Kinder-Stuhlenkorb zu verkaufen. Tomšičeva ul. 215. 13111
- Zu vermieten**
- Schönes, separ., großes leeres Zimmer mit elektr. Licht, an verkehrsvieligem Platz zu vermieten, für Kanzlei sehr geeignet. Unter "Kanzlei" an die Wv. 12928
- Student der Bürger- od. Mittelschule wird in vollständige Verpflegung genommen. Adresse Wv. 13040
- Schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang, elektr. Beleuchtung, an einen soliden Herrn zu vermieten. Poska ul. 5/2. 13029
- Bessere Familie nimmt zwei Studenten in ganze Verpflegung Mon. 600 Din. Auskunft Wv. 13091
- Ein Zimmer zu vermieten. — Elektr. Licht, gasförmig, separ. Eingang. Anfr. nur nachmittags Gosposka ul. 56 Part., Tür 2. 13089
- Nettes, reines Zimmer nur an Herrn sofort zu vermieten. Jože Kosičeva ul. 21/3, gegenüber Gericht. 13039
- Schön möbl. Zimmer mit 2 Betten, elektr. Licht, sonnig, sofort zu vermieten. Strohmajerjeva ul. 5/1. 13102
- Ein möbl. Zimmer mit separ. Eingang mit 15. Dezember zu vergeben. Tatienbachova ul. 26, Part. links. 13103
- Monatszimmer, auch mit Küchenbenützung, einige leere Zimmer. Anzfr. "Maršan", Rotovski trg 4. 13104
- Zimmerkassette wird gesucht. — Stofna ul. 6. 13073
- Solides Fräulein wird in ganze Verpflegung genommen. Beletnikova ul. 6, Poststr. 13096
- Küchenbenützung, zugleich Schlafstelle an eine Dame sogleich zu vermieten. Stritarjeva ul. 9/1. 13150
- Schön möbliertes, sonniges Zimmer mit elektrischem Licht, sep. Eingang und Badzimmerbenützung an 2 Personen zu vermieten. Anfr. Wv. 13158
- Im Parkviertel ist ein schönes, sonniges, streng separ., teilweise möbliertes Zimmer, besonders für ein Ehepaar geeignet, sofort zu vermieten. Gest. Anträge unter "Streng separiert" an die Wv. 13159
- Einfaches Zimmer wird vermietet. Anfr. Wv. 13122
- Großes möbliertes, sonnig gelegenes Zimmer an 2 bessere Personen event. mit Küchenbenützung zu vermieten. Anfr. Wv. 13166
- Schön möbliertes Zimmer mit elektr. Licht an besseren Herrn oder Fräulein zu vermieten. Račjanerjeva ul. 17, 5. 13167



JUTE SMYRNA TEPPICH
mit bestem Rücken, gewebt in allen Farben, Gr. 200x300
Din 1100.—

Jute Boule Strapazteppich
Gr. 200x300 in allen Farben Din 1250.—

JUTE LAUFTEPPICH
60 cm breit Din 40.—, 45.— und 48.—

Größte Auswahl!

K. WESIAK, Maribor, Aleksandrova c. 15
Besichtigen Sie die Auslagen! 13065

- Erfolgreich vermittelt**
- Sie leere Zimmer, Büroräume, Kofale, Zimmer mit Küchenbenützung, Freiwohnungen. Kostenlose Anmeldung bei "Maršan", Rotovski trg 4. 13197
- Leeres, separiertes, gasförmiges, im 1. Stock gelegenes Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. Unter "Obere Gosposka ulica" an die Wv. 13137
- Wohnung mit 2 Zimmern samt Zugehör in der Magdalenvorstadt zu mieten gesucht. Anträge unter "Wohnung" an die Wv. 13164
- Leeres Sparherdzimmer sucht älteres Fräulein, das auch Hausmeisterei übernimmt. Tomšičeva ul. 116/1, Grole. 13088
- Alleinstehende Frau, mit eigenem Bett, tagsüber beschäftigt, sucht Schlafstelle. Nähe Kravčičeva ul. 48 an die Wv. 13074
- Möbliertes Zimmer oder Kabinett, 250 Din., ev. Verpflegung, zu mieten gesucht. Anträge unter "Kabinett" an die Wv. 13125
- Großes möbl. Zimmer, elektrisches Licht, sofort oder per 15. Dezember zu vermieten. Anfr. Wv. 13116
- Großes Zimmer mit separiertem Eingang und elektr. Licht gegen Abkauf der Möbel (Schlafzimmer) zu vermieten. Anfr. Wv. 13117
- Schön möbl. Zimmer mit separiertem Eingang, Mitte der Stadt, ist ab 15. Dezember an ein Fräulein abzugeben. Anfr. Wv. *
- Schönes zweibettiges Zimmer am Park wird mit 1. Jänner vermietet. Anfr. Wv. 13121
- 2 Zimmer, Kabinett, Küche und Vorzimmer zu vermieten. Anfr. unter "Asterpartei" an die Wv. 13124

- Stellengesuche**
- Intelligente Wirtschaftlerin sucht Stelle. Anträge unter "Vertrauen" an die Wv. 12973
- Als Küchenwirtschafterin oder Chefföchin, wie Entreeköchin empfiehlt sich 42jährige Frau, alleinstehend. Besitzt prima Zeugnisse, sucht ab 15. Dezember od. auch früher entsprechend. Posten, Gest. Zuschriften mit Gehaltsangaben erbeten an die Wv. unter "Entreeköchin". 13018
- Kontoristin mit langjähriger Praxis sucht Stelle in einem größerem Unternehmen. Anträge unter "15. Dezember oder 1. Jänner" an die Wv. *
- Wirtschafter, in allen Zweigen der Landwirtschaft verkehrt, unverheiratet, mit genügender Praxis, sucht Posten. Anträge an die Wv. unter "Tüchtig 30". 13108
- Kontoristin, mächtig der slowenischen und deutschen Stenographie, Maschinenschreibens und etwas Buchhaltung, sucht Stelle. Gest. Anträge an die Wv. unter "Kontoristin". 13200
- Fräulein mit monatlicher Kanzleipraxis, slowenisch u. deutsch, sucht passende Stelle. Gest. auch als Kassierin. Zuschriften erbeten unter "Berlählich" an die Wv. 13077
- Sehr fleißige Hausmeisterin, kinderlos, der Mann Gärtner, suchen Hausmeisterstelle. Anträge unter "Dauernder Posten" an die Wv. 13023
- Junge, hübsche, kinderlose Witwe wünscht bei einem gutsituierten Herrn als Haushälterin unterzukommen. Anträge erbeten unter "Anhänglich" an die Wv. 13153
- Chauffeur sucht Stelle außerhalb Maribor. Anfr. Wv. 13128
- Ältere Witwe eines höheren juristischen Staatsbeamten, durch das Wohnungsamt obdachlos u. zugrundegerichtet, gute Köchin, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht Posten in gutsituiertem frauenlosen Haushalt. Unter "Mäßige Bezahlung" an die Wv. 13156

- Offene Stellen**
- Perfektes Stubenmädchen für alles für seinen Haushalt zu alleiniger Dame für sofort gesucht. Jahresgehälter: kein Abendausgang. Anfangsgeld 400 Dinar. Regina Rosenberg, Vinkovci. 13014
- Tüchtiger Konditorgehilfe von 22-26 Jahren, der im Gießen und Drucken etwas Gutes leistet, wird sofort aufgenommen. Konditorei K. Mantel, Celse, Gosposka ul. 14. 13028
- Korrespondenz**
- Heirat wünschen viele vermögende Damen, reiche Ausländerinnen, Realitäten, Einheirat, Herren, auch ohne Vermögen, Auskunft sofort. 1000 Dankbriefe. Stabrey, Berlin, Stolpischestra. 48. 8148
- Ältere Frau mit etwas Bargeld wünscht ebensolchen, nur sicher angelegten Herrn zwecks Ehe kennen zu lernen. Unter "Solid" an die Wv. 13172
- Wegen Uebernahme eines größeren, einträglichen Betriebes wünscht 25jähriger Besitzersohn ernste Bekanntschaft mit solidem Mädchen vom Lande, mit etwas Vermögen. Unter "Verschwiegenheit" an die Wv. 13178
- Dampfkessel-speisepumpe**
zu kaufen gesucht.
Maks Durlava, Maribor
Gregorčičeva ul. 24. 13223
- Widerruf**
Ueber Aufforderung der Frau Elise Groß in Wuta widerrufen die Unterfertigten die h. h. El. Elise Groß in Wuta widerrufen berger umlaufenden Gerüchte, da sie jeder Grundlage entbehren.
B. und A. Foderšjan.
13202

KONTORISTIN
mit längerer Büropraxis, perfekt im Maschinenschreiben und Stenographie, der slowenischen, kroatischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird für Industrieunternehmen in Maribor per 1. Jänner 1927 gesucht. Anträge mit Gehaltsansprüchen unter "Industrie 21" an die Wv. 13169

Gutes bürgerliches KAFFEEHAUS
empfiehlt sehr guten, stets frischen Frühstücks- und Nachmittags-Kaffee, Tee, Schokolade, Punch usw. Stets warme und kalte Küche sowie Naturweine. Erstklassige Seifert-Wilford's, Klavier, verschiedene in- und ausländische Zeitungen. Angenehme, reine und warme Lokale. 13183

Hochachtend
HEINRICH SENEKOVIC
CAFETIER UND RESTAURATEUR

09181
"uoguzhuv Duna... tag nachh...
Avq 'uoluzhuv... 'z 'k' svq rpvu

MOJOLIC JAJARIT SOE

Schwere Arbeits- u. Wagen-
PFERDE
Stuten, Wallachen
besorgt derzeit billigst

Julio Hoffmann, Cakovec, Telephon 31
13179

Sonntag, den 5. Dezember 1926
Zigeunerkonzert
verbunden mit Hofen- und Krapienschmaus.
Zum Besuche ladet höflichst ein 13144
J. J. Gerušnik
"Tržaski dvor" (Tristhof)

HUTHAUS AUER

Vetrinjska 14 MARIBOR Vetrinjska 14

Größte Auswahl von Herren- und Knabenhüten eigener Erzeugung. Alleinverkauf von Jta-Hüten. Großes Lager v. Hüdel-, Malm- und Pflücker-Ware. Separate Abteilung für Damen. Fachmännische Umarbeitung von Herren- und Knabenhüten nach neuesten Wiener- und Pariser-Modellen.

Prompt und solid! 13184
Konkurrenzlose Preise! Konkurrenzlose Preise!

Sonntag, den 5. Dezember 1926 im Gasthaus "Mesto Ruj", Cde Ptujsta und Tržaska cesta

Leber-, Blut- u. Bratwurstschmaus
Im Ausschank ist alter Luttenberger sowie neuer Muskat-Sylwaner.
Um zahlreichen Besuch bittet
13138 Anton und Marie Widana.

ROBAUS SUHOR

Spezial Nikolo- und Weihnachtspackung

Bestellen Sie rechtzeitig!

für Wiederverkäufer

Bestellen Sie rechtzeitig!

ROBAUS, tovarna suhora, MARIBOR, Koroška cesta 24

Rechnen Sie, wie viel Sie ersparen

wenn Sie Chiffone, Leinwand für Bett- u. Leibwäsche, Kleiderstoffe, fertige Wäsche und Kleider, Decken, Teppiche, Bettfedern usw. einkaufen bei

J. N. ŠOŠTARIČ, Maribor

Aleksandrova cesta 13

wo jetzt die Preise für sämtliche Waren bald um die Hälfte herabgesetzt worden sind. Jetzt kostet zum Beispiel:

Shiffon Mtr.	Din	8,-, 9,-, 10,-
Mollino		6,-, 7,-, 8,-
Blaudruck Mtr.		10,-, 11,-, 12,-
Hosenzeug Mtr.		25,-, 30,-, 40,-
Anzugstoff		50,-, 60,-, 70,-
Unterhosen Mtr.		22,-, Hemden 32,-, 34,-, 38,-, 40,-
Socken und Strümpfe		8,-, 9,-, 10,-
Knabenanzüge		120,-, 140,-
Männeranzüge		400,-, 500,-, usw.

12654



WIR VERKAUFEN TAUSCHEN REPARIEREN KAUFEN SCHREIBMASCHINEN

Ant. Rud. Legat & Co.

Generalvertretung der schwedischen Schreibmaschine „HALDA“

MARIBOR, Slovenska ul. 7, Tel. 100

Zu verkaufen!

Fertige billige Tanzkleidchen

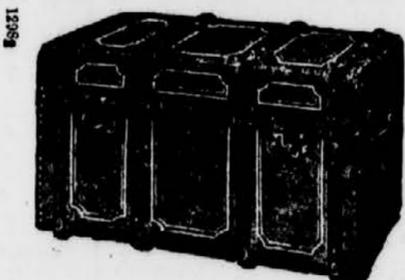
für die Nikoloabende und Mäntel. Modni salon Sodna ulica 14/3. 12857

SCHOKOLADE MEINL

1/4 kg Din 11,-

in der Filiale Julio Meinl, Maribor, Gosposka ulica 7

Es ist schon so,



das Reisekoffer, Damen-, Akten- u. Toiletentaschen, Geldtaschen, Brieftaschen, Tabakdosen, Rucksäcke, Gamaschen etc.

die passendsten Nikologeschenke sind. Alles obige erhalten Sie in großer Auswahl u. billigst bei v. Kravos, Maribor, Aleksandrova c. 13



ATELIER VALENCIENNES MARIBOR SLOVENSKA UL. 9

Spezialwerkstätte für Damen- und Herrenwäsche. Moderne Handarbeiten! 12510

Dr. JOS. MAJCEN

Volontär-Assistent an der chirurgischen Universitätsklinik Prof. Haberer in Graz, hat die Praxis wieder eröffnet. Ordination 8-9 u. 2-4 Uhr. Maribor, Aleksandrova c. 21, Telephon 396.

VINZENZ SEILER

JUWELIER, GOLD- UND SILBERARBEITER MARIBOR, GOSPOSKA 19

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Neuheiten in JUWELEN, GOLD- und SILBERWAREN sowie auch UHREN, NEU-ARBEITEN, UMGESTALTUNGEN, REPARATUREN, GRAVIERUNGEN werden in eigener Werkstatt schnell, solid und billigst ausgeführt, ANKAUF VON GOLD und SILBER zu hohem Tageskurs. UHRENREPARATUREN werden entgegen genommen, schnell und solidest ausgeführt. 9030

Kohle, Holz, Koks

M. Rošat Židovska 4 12778

Lederfabrik Hermann Berg, Maribor

übernimmt WEISSGERBERARBEITEN in jeder Art Felle, wie Füchse, Marder, Rehe, Hasen, Schafe und andere. In LOHNERBUNG werden Rindshäute Kalbfelle, Schweinhäute und alle anderen Häuten in jeder gewünschten Ausführung zu den kulantesten Preisen übernommen. — EINKAUF von steirischen Schweinhäuten und sonstigen Häuten sowie Fellen zu den besten Tagespreisen. 12599

Schneider - Salon Kelt

Alle Arbeiten werden billigst, rasch und erstklassig ausgeführt. Maribor, Stoina ulica Nr. 5. empfiehlt sich alle Arbeiten f. Herren- u. Damankleider

Wohnungstausch Maribor Ljubljana!

Schöne Wohnung in Maribor, bestehend aus drei Zimmern, Vorzimmer und Zubehör, wird gegen ebensolche in Ljubljana zu tauschen gesucht. Anträge unter „Zentrum 9“ an die Verwaltung.

KAMPFER-CREME DER KÖNIGIN MARIA

NIEDERPREIS FÜR SLOVENIEN NUR BEI MITZI FETTICH-FRANKHEIM MARIBOR, ULICA 10. OKTOBRA Nr. 3

SPEZIAL DAMENFRISIERSALON HAARFÄRBen. WASSERWELLEN BUBIKOPF HAARSCHNEIDEN NUR DAMENBEDIENUNG!

Für die kommende Wintersaison

sowie für 11614

Nikolo-Geschenke

werden wegen Raummangel folgende Artikel gänzlich ausverkauft **25% Rabatt** Hausschuhe u. gewähre für Herren, Damen und Kinder in Filz und Leder, Krawatten, Pfeifen, Tabak- und Zigarettdosen, Zigarettenspitze, Briefpapier sowie Spielwaren, Geldtaschen, Herren- und Damenetuis, Damenhandtaschen usw. usw.

Josip Mlinarič, Maribor, Glavni trg 17

SALAMI

erstklassig neue Ware, vollkommen reif Überall erhältlich

Prva hrvatska tvornica salame, sušena mesa i masti

M. Gavrilović-a sinovi d. d. Petrinja.

Generalvertretung Franc Rainer, Maribor Koroška cesta 17. 12237



Gegründet 1904

Kunst-Füße Leder-Mieder Stützapparate Bauch-Binden

gegen Hängebaue, Mispensenkung, Wandernere, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Idealbinden gegen Krampfadern, Krüchen, Platt- und Senkfußeinlagen, Geradehalter, Hirschlederhosen. Alle Art Prothesen und Bandagen erzeugt nach ärztlichen Vorschriften billigst Franc Podgoršek, Bandagist, Spezialgeschäft mit Handschuhen u. Strümpfen, Maribor, Slovenska 7.